

Methodenbericht

NEPS Startkohorte 3

Haupterhebung – Herbst/Winter 2012

A30, A30_A



International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA)



IEA Data Processing and Research Center (DPC)

Bericht für die Koordinierungsstelle der:

National Educational Panel Study (NEPS)

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Wilhelmsplatz 3

96047 Bamberg

Vorgelegt vom Erhebungsinstitut:

IEA Data Processing and Research Center (IEA DPC)

Institutsleitung IEA DPC:

Heiko Sibberns (Co-Direktor)

Redaktionsteam:

Dr. Miriam Hellrung, Maren Meyer-Everdt, Anja Waschk, Peter Hillen

Kontakt:

IEA Data Processing and Research Center

Projekt NEPS

Mexikoring 37

22297 Hamburg

Tel. +49 (0)40 48 500 500

Fax +49 (0)40 49 500 501

neps@iea-dpc.de

www.iea-dpc.de

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Inhalt

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	4
Überblick – NEPS-Haupterhebung A30/A30_A.....	6
Einleitung.....	7
1 Studiendesign	8
2 Dokumentation der Stichprobengenerierung und -steuerung.....	8
2.1 Beschreibung der Schulstichprobe	8
2.2 Beschreibung der Schülerstichprobe.....	15
2.3 Definition der Schülereinsatzstichprobe für den L1-Sprachtest.....	22
3 Erhebungsvorbereitung	24
3.1 Schulrekrutierung und Schulkontakt	24
3.2 Individuelle Nachverfolgung.....	26
3.3 Genehmigungsverfahren	27
3.4 Testleiterrekrutierung und -schulung.....	27
4 Erhebungsdurchführung.....	28
4.1 Erhebungsverlauf.....	28
4.2 Instrumenteneinsatz.....	29
4.3 Erhebungsmethoden	34
4.4 Incentivierung	34
5 Ausschöpfung der Stichprobe.....	35
5.1 Teilnahme auf Schülerebene	35
5.2 Ausschöpfung auf Instrumentenebene (Schüler).....	38
5.3 Teilnahme an Kontextbefragungen	40
6 Datenaufbereitung und Datenlieferung	42
Anhang	43
Literatur.....	47

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1:	Verlauf der Panelschulstichprobe A30 über die Erhebungen mit Gründen für Schulausfälle (n = Anzahl Schulen).....	9
Tabelle 2:	Verteilung der Panelschulstichprobe A30 im Verlauf der Erhebungen nach Bundesland (n = Anzahl Schulen)	10
Tabelle 3:	Verteilung der Panelschulstichprobe A30 im Verlauf der Erhebungen nach Schulform (n = Anzahl Schulen).....	10
Tabelle 4:	Verteilung der Panelschulstichprobe für die dritte Erhebung A30 nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schulen).....	11
Tabelle 5:	Verteilung der angestrebten Schulzielstichprobe für die A30_A-Erweiterung nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schulen).....	12
Tabelle 6:	Schulrekrutierungsprozess in den Bundesländern	13
Tabelle 7:	Verteilung der Schulstichprobe für die Erweiterung A30_A nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schulen).....	13
Tabelle 8:	Verteilung der Schulgesamtstichprobe im A30/A30_A nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schulen).....	15
Tabelle 9:	Zusammensetzung der Schülerpanelstichprobe A30 im Verlauf der Erhebungen (n = Anzahl Schüler).....	16
Tabelle 10:	Gründe für den Stichprobenwechsel in die individuelle Nachverfolgung im Verlauf der Erhebungen (n = Anzahl Schüler)	16
Tabelle 11:	Zusammensetzung der Panelstichprobe A30 auf Individualebene entsprechend der Aktualisierungsabfrage und nach Feldstand (n = Anzahl Schüler).....	17
Tabelle 12:	Gründe für Stichprobenwechsel in die individuelle Nachverfolgung entsprechend der Aktualisierungsliste und nach Feldstand (n = Anzahl Schüler)	17
Tabelle 13:	Verteilung der Schülerpanelstichprobe A30 im institutionellen Hauptfeld der ersten, zweiten und dritten Erhebung nach Bundesland (n = Anzahl Schüler)	18
Tabelle 14:	Verteilung der Schülerstichprobe im institutionellen Hauptfeld der ersten, zweiten und dritten Erhebung nach Schulform (n = Anzahl Schüler)	18
Tabelle 15:	Verteilung der Schülereinsatzstichprobe im institutionellen Hauptfeld für die dritte Erhebung A30 nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schüler).....	19
Tabelle 16:	Erweiterungsstichprobe A30_A: Panelbereitschaft auf Individualebene nach Schulform (n = Anzahl Schüler)	20
Tabelle 17:	Erweiterungsstichprobe A30_A: Panelbereitschaft auf Individualebene nach Bundesland (n = Anzahl Schüler).....	20
Tabelle 18:	Verteilung der Schülereinsatzstichprobe der Erweiterung A30_A nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schüler).....	21
Tabelle 19:	Verteilung der Schüलगesamteinsatzstichprobe im institutionellen Hauptfeld A30/A30_A nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schüler)	22
Tabelle 20:	Gelieferte Preloaddaten für die Schülereinsatzstichprobe des L1-Sprachtests (n = Anzahl Schüler)	22
Tabelle 21:	Verteilung der Schülereinsatzstichprobe des L1-Sprachtests nach Teilstichprobe und Migrationshintergrund (n = Anzahl Schüler)	23
Tabelle 22:	Verteilung der Schülereinsatzstichprobe des L1-Sprachtests nach Bundesland und Migrationshintergrund (n = Anzahl Schüler)	23
Tabelle 23:	Verteilung der Schülereinsatzstichprobe des L1-Sprachtests nach Schulform und Migrationshintergrund (n = Anzahl Schüler).....	24
Tabelle 24:	Prozentuale Verteilung der Schülereinsatzstichprobe für den L1-Test nach Schulform und Migrationshintergrund im Vergleich zum Gesamtpanel (%)	24

Tabelle 25:	Einsatzhäufigkeit der Testleiter.....	28
Tabelle 26:	Rotationsdesign von Testheft 1 (in der NEPS-Teilstudie A30).....	29
Tabelle 27:	Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – Hauptfeld.....	30
Tabelle 28:	Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – individuelle Nachverfolgung.....	31
Tabelle 29:	Vorgesehener Ablauf des ersten Testtags im Jahrgang 7	32
Tabelle 30:	Vorgesehener Ablauf des zweiten Testtags im Jahrgang 7	32
Tabelle 31:	Testtag 1: Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente und Realisierung im Feld (n = Testgruppen).....	33
Tabelle 32:	Testtag 2: Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente und Realisierung im Feld (n = Testgruppen).....	33
Tabelle 33:	Eingesetzte Lehrer- und Schulleiterinstrumente und Druckanzahl.....	34
Tabelle 34:	Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Teilstichprobe	35
Tabelle 35:	Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Bundesland	36
Tabelle 36:	Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Schulform.....	36
Tabelle 37:	Individuelle Nachverfolgung – Teilnahmequote auf Individualebene	37
Tabelle 38:	Teilnahme an der zweiten und dritten Erhebung für die Panelstichprobe A30 (n = Anzahl Schüler).....	37
Tabelle 39:	Teilnahmequoten über drei Erhebungen (A28/A63, A29 und A30) in den Stichproben Hauptfeld und individuelle Nachverfolgung (n = Anzahl Schüler)	38
Tabelle 40:	Hauptfeld – Bearbeitung des Testheftes 1	38
Tabelle 41:	Hauptfeld – Bearbeitung des Testheftes 2	38
Tabelle 42:	Hauptfeld – Bearbeitung des Schülerfragebogens nach Version	38
Tabelle 43:	L1-Sprachtest – Teilnahme am Screeningtest	39
Tabelle 44:	Erreichte Punktzahl im Screeningtest	39
Tabelle 45:	L1-Sprachtest – Teilnahme am Haupttest	40
Tabelle 46:	Individuelle Nachverfolgung – Teilnahme auf Instrumentenebene.....	40
Tabelle 47:	Lehrererteilnahmequote nach Teilstichprobe.....	41
Tabelle 48:	Lehrererteilnahmequote nach Schulform	41
Tabelle 49:	Lehrererteilnahme nach Instrument	41
Tabelle 50:	Schulleiterteilnahmequoten nach Instrument	42
Abbildung 1:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 1, Teil 1 (Lesen/Mathematik rotiert) (n = 452 Testgruppen).....	43
Abbildung 2:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 1, Teil 2 (Mathematik/Lesen rotiert) (n = 453 Testgruppen).....	43
Abbildung 3:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 2, Teil 1 Orthographie (n = 453 Testgruppen)	44
Abbildung 4:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 2, Teil 2 Fragen zur Orthographie (n = 448 Testgruppen).....	44
Abbildung 5:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Schülerfragebogen (n = 421 Testgruppen)	45
Abbildung 6:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – L1-Sprachtest, Teil 1 Screening (n = 220 Testgruppen)	45
Abbildung 7:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – L1-Sprachtest, Teil 2 Haupttest (n = 195 Testgruppen)	46

Überblick – NEPS-Haupterhebung A30/A30_A

Studienziel/ -schwerpunkt	Kompetenzerfassung in den Bereichen Lesen, Mathematik und Orthographie; Sprachtestung für Schüler ¹ mit türkischem o. russischem Migrationshintergrund
Anlage der Erhebung	Längsschnittstudie der NEPS-Startkohorte 3 an allgemeinen Schulen, beginnend in Jahrgang 5; dritte Erhebung: Herbst/Winter 2012, Jahrgang 7
Zielpopulation	Schüler der 7. Jahrgangsstufe an allgemeinen Schulen
Erhebungsmodus	papierbasierte Tests und Befragungen als Gruppenerhebungen
Erhebungsinstrumente	erster Testtag: ein Testheft mit Aufgaben aus den Bereichen Lesen und Mathematik in vier Versionen ein Testheft mit Aufgaben und Fragen zur Orthographie ein Schülerfragebogen in zwei Versionen (Erstbefragte und Panelbefragte) zweiter Testtag: Screeningtest (Eingangstest) und L1-Haupttest für Schüler mit türkischem oder russischem Migrationshintergrund Fragebögen für Schulleiter sowie Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrer
Erhebungszeitraum	vorgesehenes Testfenster: 19. November 2012 bis 14. Dezember 2012 erster Testtag am 19. November 2012; letzter Testtag am 24. Januar 2013 A30_A L1-Test: vorgesehenes Testfenster: 21. Mai 2013 bis 14. Juni 2013 erster Testtag am 21. Mai 2013; letzter Testtag am 26. Juni 2013
Test- und Befragungsdauer	ein Erhebungstag; in Schulen mit L1-Testung zwei Erhebungstage erster Tag: reine Erhebungszeit 132 Min./Gesamtadministration ca. 177 Min. zweiter Tag: reine Erhebungszeit ca. 36 Min./Gesamtadministration ca. 50 Min.
Stichproben- ausschöpfung	Schulstichprobe: A30: zum Panelstart 234; aktuell teilnehmend 192 Schulen A30_A: vorgesehen 100; kontaktiert 310; teilnehmend 86 Schulen (27,7%) Schülerstichprobe A30 Hauptfeld: 4.322 Schüler; realisiert 4.065 Schüler (94,1%) A30 individuelle Nachverfolgung: 1.157 Schüler; realisiert 627 Schüler (54,2 %) A30_A: Brutto 3.944 Schüler; panelbereit 2.205 (55,9%); realisiert 2.146 (97,3%) L1-Test: Preload 860 Schüler; administriert 657; realisiert 572 Schüler (87,1%) Kontextpersonen: Lehrkräfte: administriert 1.458; realisiert 792 (54,3 %) Schulleiter: administriert 276; realisiert 189 (68,5 %)
Testleiteranzahl	165 vom Erhebungsinstitut eingesetzte Testleiter
Testleiterauswahl	Studierende oder abgeschlossenes Studium: Lehramt, Pädagogik, Psychologie, Soziologie oder ähnliche Studienfächer; vorzugsweise mit Erfahrungen im pädagogischen Bereich
Incentivierung	Schüler: erster Testtag (Hauptfeld und individuelle Nachverfolgung) fünf Euro; L1-Testung ein USB-Stick; A30: Schulkoordinatoren eine Nusschale mit Nuss- knacker und eine Tafel Schokolade, Schulleiter und Lehrkräfte jeweils ein Frühstücksbrett; A30_A: Schulkoordinatoren eine Wasserkaraffe und eine Eiswürfelform, Schulleiter und Lehrkräfte jeweils ein Notizbuch
Datenlieferungen	Schülerfragebogendaten (für Preload A30_A-L1-Test) am 28. März 2013; Hauptdatenlieferung am 19. April 2013; Lehrerdaten am 07. Juni 2013; A30_A-L1-Daten am 12. September 2013; alles im Stata-Format

¹ Im vorliegenden Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Anredeform verwendet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit jedoch stets auch die weibliche Anredeform mit gemeint ist.

Einleitung

Die NEPS-Studie (National Educational Panel Study, NEPS) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und von einem interdisziplinär zusammengesetzten Exzellenznetzwerk unter der Leitung zunächst von Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld und seit August 2012 von Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, durchgeführt. Das Projekt ist am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht-formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben.

Daher umfasst die NEPS-Studie sechs Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden. Gegenstand des vorliegenden Methodenberichts ist die dritte Erhebung (von November bis Dezember 2012) der NEPS Startkohorte 3 (NEPS-Teilstudie A30) inklusive der Erweiterung der ursprünglichen Schulstichprobe (NEPS-Teilstudie A30_A), in der Daten von Siebtklässlern erhoben werden. Die repräsentativ ausgewählten und teilnahmebereiten Schüler dieser Kohorte werden in i. d. R. jährlich stattfindenden Erhebungen wiederholt befragt und getestet, um Aussagen zur Kompetenzentwicklung und zu Bildungsverläufen machen zu können. Generell ist vorgesehen, die einzelnen Schüler solange innerhalb der ursprünglich ausgewählten Schule zu begleiten, bis sie diese Schule oder das allgemeinbildende Schulsystem insgesamt verlassen.

Für sämtliche NEPS-Teilstudien, die mit Erhebungen in der Schule verbunden sind, hat NEPS-Bamberg das Data Processing and Research Center (DPC) der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) mit zentralen Aufgaben der Datenerhebungsvorbereitung, der Datenerhebung in den Schulen und der Datenverarbeitung betraut. Im Einzelnen umfassen diese Aufgaben die Vorbereitung der Stichprobenziehung, die Einreichung der Studie für das kultusministerielle Genehmigungsverfahren, die drucktechnische Vorbereitung und den Druck der Instrumente, die gesamte Vorbereitung der Datenerhebung (inkl. Schulrekrutierung), die Durchführung der Erhebungen in den Schulen, die Qualitätskontrolle sowie die Datenerfassung und Datenaufbereitung.

Der vorliegende Bericht ist in sechs Kapitel gegliedert, die die Erhebungsvorbereitung, die Erhebungsdurchführung und die Datenverarbeitung abbilden. Im ersten Kapitel wird das Studiendesign zusammenfassend beschrieben. In Kapitel 2 wird die Stichprobe auf Institutions- und Individualebene erläutert. Die Kapitel 3 und 4 sind den Phasen der Erhebungsvorbereitung und Erhebungsdurchführung gewidmet. In Kapitel 5 werden die Teilnahmequoten auf Individual- und Instrumentenebene dargestellt; Gegenstand von Kapitel 6 ist eine Kurzzusammenfassung der Datenverarbeitung.

1 Studiendesign

Der vorliegende NEPS-Methodenbericht behandelt die dritte Erhebung der Längsschnittstudie der Startkohorte 3 (Klassenstufe 7, K7) an allgemeinen Schulen² im Herbst/Winter 2012 (Studiennummer A30). Zur Sicherstellung einer ausreichenden Schul- und Schülerstichprobe der NEPS-Teilstudie A30 wurde eine Schulstichprobenerweiterung (Studiennummer A30_A) vorgenommen. Da die Erhebungsprozeduren und -instrumente an den Schulen beider Stichproben die gleichen waren, werden die Erhebungen als NEPS-Teilstudie A30/A30_A in diesem Bericht gemeinsam dokumentiert. Sofern es bezüglich der beiden Stichproben unterschiedliche Verfahren gab, werden diese getrennt dargestellt.

Die Zielpersonen der Erhebungen der NEPS-Teilstudie A30 waren Schüler des Jahrgangs 7, die bereits zum Zeitpunkt der ersten Erhebung im Herbst/Winter 2010 in die Teilnahme an den Haupterhebungen der Startkohorte 3 (NEPS-Haupterhebung A28) oder an der NEPS-Migranten-zusatzstudie (Studiennummer A63) eingewilligt hatten. Diese beiden Zielpersonengruppen waren bereits bei der zweiten Erhebung der Startkohorte 3 (NEPS-Teilstudie A29) im Herbst/Winter 2011 zusammengefasst worden. Außerdem wurden Schüler um ihre Teilnahme an der NEPS-Studie gebeten, die eine Schule der Stichprobenerweiterung besuchten (NEPS-Teilstudie A30_A). Die Teilnahme an den Ersterhebungen der NEPS-Teilstudien A28 und A63 sowie an der ersten Erhebung im Rahmen der NEPS-Teilstudie A30_A war freiwillig und konnte jederzeit, auch für die Folgerhebungen, widerrufen werden.

Außer den Schülern wurden im Rahmen der NEPS-Teilstudie A30/A30_A die Schulleitungen sowie die Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrer in ergänzenden Kontexterhebungen befragt.

Die Schüler bekamen am ersten Testtag Testaufgaben aus den Bereichen Lesen und Mathematik sowie Aufgaben und Fragen zu Orthographie. Zusätzlich erhielten alle Schüler einen Fragebogen.

An einem zweiten Testtag bearbeiteten Schüler mit türkischem oder russischem Migrationshintergrund zudem einen Sprachtest zur Erfassung der Kompetenz in ihrer Herkunftssprache. Zunächst wurde ein Screeningtest (Eingangstest) eingesetzt. Diejenigen Schüler, die den Screeningtest bestanden, nahmen am Haupttest teil.

Die Lehrkräfte bearbeiteten einen personenbezogenen allgemeinen Fragebogenteil und einen fachspezifischen Teil. Die Schulleitungen beantworteten einen Fragebogen, mit dem schulbezogene Informationen erhoben wurden.

2 Dokumentation der Stichprobengenerierung und -steuerung

2.1 Beschreibung der Schulstichprobe

2.1.1 Panelschulstichprobe der NEPS-Teilstudie A30

Für die Panelschulen (NEPS-Teilstudie A30) fand die Schulstichprobenziehung für die hier vorliegende dritte Erhebung der Startkohorte 3 im Jahrgang 7 bereits im Vorfeld der Ersterhebungen (NEPS-Teilstudien A28/A63) statt.

Von der ursprünglichen Schulstichprobe der beiden Ersterhebungen mit 234 Schulen fielen bis zur zweiten Erhebung (NEPS-Teilstudie A29) 17 Schulen aus. Aufgrund des Paneldesigns bildeten die

² Mit dem Begriff „allgemeine Schulen“ werden laut Definitionenkatalog der KMK alle allgemeinbildenden Schularten ohne die Förderschulen bezeichnet (KMK: Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2012, S. 15).

217 verbleibenden Schulen der zweiten Erhebung die Schulstichprobe für die dritte Erhebung (NEPS-Teilstudie A30). Die Aktualisierungsabfrage in Vorbereitung der NEPS-Teilstudie A30 ergab jedoch, dass die Erhebung an weiteren 25 Schulen nicht mehr stattfinden konnte – und zwar an 18 Schulen, weil sie keinen siebten Jahrgang führten und an sieben Schulen, weil sie die weitere Teilnahme absagten. Eine Schule mit sieben Schülern setzte für die A30-Erhebung aus organisatorischen Gründen aus, wollte an der Folgerhebung (NEPS-Teilstudie A31) aber wieder teilnehmen. Im Folgenden wird diese Schule als „teilnehmend“ geführt, da sie sich weiterhin im Schulpanel befindet. Die sieben für die A30-Erhebung ausfallenden Schüler werden als temporäre Ausfälle gezählt. Die Schulstichprobe der NEPS-Teilstudie A30 umfasste 192 Schulen (inklusive der aussetzenden Schule).

Aufgrund des Panelcharakters war für die dritte Erhebung keine Kompensation von institutionellen Ausfällen vorgesehen. Sofern es bei der dritten Erhebung der Startkohorte 3 zu institutionellen Ausfällen kam, z. B. weil Schulen zu einer weiteren Teilnahme an der NEPS-Studie nicht bereit waren, wurden die teilnahmebereiten Schüler der jeweiligen Schulen „individuell nachverfolgt“, d. h. sie bekamen die Befragungsinstrumente postalisch an ihre private Adresse geschickt (zu diesem Verfahren siehe Kapitel 3.2).

Tabelle 1 gibt einen Überblick über den Stand des Schulpanels im Verlauf der Erhebungen sowie die Ausfallgründe über die beiden bisher durchgeführten Erhebungen bis hin zur Schulstichprobe für die dritte Erhebung. Die Zahlen sind kumuliert dargestellt.

Tabelle 1: Verlauf der Panelschulstichprobe A30 über die Erhebungen mit Gründen für Schulausfälle (n = Anzahl Schulen)

Schulstatus	Schulstatus erste Erhebung A28/A63	Schulstatus zweite Erhebung A29	Schulstatus dritte Erhebung A30
Schule nimmt teil	234	217	192
Schule hat weitere Teilnahme abgesagt		8	15
Schule ist aufgelöst bzw. geschlossen		1	1
Schule nimmt aufgrund geringer Teilnehmerzahl nicht weiter teil (gilt nur für A63-Teilstichprobe)		8	8
Schule nimmt nicht teil (Jahrgang läuft aus)			18
Schulen gesamt	234	234	234
Schulausfälle gegenüber der Vorerhebung		- 17	- 25

In den Tabellen 2 und 3 ist der Verlauf der Schulstichprobe der NEPS-Teilstudie A30 nach Bundesland³ bzw. Schulform dargestellt.

³ Die Namen der Bundesländer werden im vorliegenden Bericht pseudonymisiert, d. h. jedem Bundesland ist eine bestimmte Zahl zwischen 1 und 16 zugewiesen worden.

Tabelle 2: Verteilung der Panelschulstichprobe A30 im Verlauf der Erhebungen nach Bundesland (n = Anzahl Schulen)

Bundesland	teilnehmende Schulen erste Erhebung A28/A63	teilnehmende Schulen zweite Erhebung A29	teilnehmende Schulen dritte Erhebung A30
1	2	2	2
2	15	15	15
3	53	50	47
4	23	19	18
5	1	1	1
6	8	8	8
7	6	6	6
8	6	5	5
9	10	10	1
10	11	8	--
11	6	6	6
12	32	28	26
13	38	37	36
14	14	13	12
15	6	6	6
16	3	3	3
gesamt	234	217	192

Tabelle 3: Verteilung der Panelschulstichprobe A30 im Verlauf der Erhebungen nach Schulform (n = Anzahl Schulen)

Schulform	teilnehmende Schulen erste Erhebung A28/A63	teilnehmende Schulen zweite Erhebung A29	teilnehmende Schulen dritte Erhebung A30
Grundschule	21	18	1 ^{*)}
Hauptschule	52	42	39
Schule mit mehreren Bildungsgängen	27	25	23
Realschule	41	39	37
Gesamtschule	15	15	15
Gymnasium	78	78	77
gesamt	234	217	192

*) Eine Schule, die mit dem Stratum „Grundschule“ gezogen worden war, wurde zwischenzeitlich in eine Gesamtschule eingegliedert und führt deshalb über den 6. Jahrgang hinausgehende Jahrgangsstufen.

Tabelle 4 zeigt die Panelschulstichprobe der NEPS-Teilstudie A30 nach Bundesland und Schulform.

Tabelle 4: Verteilung der Panelschulstichprobe für die dritte Erhebung A30 nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schulen)

Bundesland	GS	HS	MB	RS	IG	GY	gesamt
1	--	--	1	--	--	1	2
2	--	2	3	3	1	6	15
3	--	15	--	10	6	16	47
4	--	3	--	6	1	8	18
5	--	--	--	--	--	1	1
6	--	--	1	2	2	3	8
7	1	--	1	--	1	3	6
8	--	--	4	--	1	--	5
9	--	--	--	--	--	1	1
10	--	--	--	--	--	--	--
11	--	--	5	--	--	1	6
12	--	8	--	8	--	10	26
13	--	10	1	7	1	17	36
14	--	1	3	1	2	5	12
15	--	--	3	--	--	3	6
16	--	--	1	--	--	2	3
gesamt	1	39	23	37	15	77	192

Legende: GS = Grundschule; HS = Hauptschule; MB = Schule mit mehreren Bildungsgängen; RS = Realschule; IG = Integrierte Gesamtschule; GY = Gymnasium

2.1.2 Ziehung der Erweiterungs-Schulstichprobe A30_A

Grundlage für die Schulstichprobenziehung der A30_A-Erweiterungsschulen war die vom Erhebungsinstitut erstellte Schulgesamtliste, die schon in der Schulstichprobenziehung der Ersterhebung genutzt wurde (zum Verfahren der Erstellung und zur Verteilung der Grundgesamtheit siehe Kapitel 2.1 in den Methodenberichten der NEPS-Teilstudien A28 und A63). In die Ziehung kamen ausschließlich allgemeine Schulen, die zum Zeitpunkt der Listenerstellung einen 5. Jahrgang führten (nun also einen 7. Jahrgang) und die noch nicht in früheren Ziehungen der NEPS-Haupterhebungen für die Startkohorten 3 (SC3) oder 4 (SC4) berücksichtigt worden waren.

Die Ziehung der A30_A-Schulstichprobe erfolgte durch die NEPS-Methodengruppe. Es wurden 100 Originalschulen gezogen und für jede Originalschule jeweils vier Ersatzschulen (insgesamt also 500 Schulen), die eventuell ausfallende Originalschulen in festgelegter Reihenfolge von 1 bis 4 ersetzen konnten (zu den Ersetzungsregeln siehe Kapitel 2.1.4). Schulen innerhalb eines sogenannten „Schulstrangs“, bestehend aus Originalschule und vier Ersatzschulen, wiesen identische Merkmale hinsichtlich Bundesland, Trägerschaft, Regionalklassifikation und Schulform auf sowie ähnliche Größen der Jahrgänge.

Da im Bundesland 3 sieben ganze Schulstränge ausfielen, weil sowohl Originalschule als auch die vier Ersatzschulen nicht teilnehmen wollten, wurden für diese sieben Schulstränge jeweils drei weitere Ersatzschulen gezogen. Im Bundesland 10 musste wegen mangelnder Teilnahmebereit-

schaft der Schulen für 11 Stränge eine weitere Ersatzschule gezogen werden – insgesamt umfasste die Ziehung also 532 Schulen.

Tabelle 5 zeigt die Verteilung der 100 gezogenen Originalschulen für die A30_A-Erweiterungsstichprobe nach Bundesland und Schulform.

Tabelle 5: Verteilung der angestrebten Schulzielstichprobe für die A30_A-Erweiterung nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schulen)

Bundesland	HS	MB	RS	IG	GY	gesamt
1	--	1	--	1	--	2
2	1	--	1	--	2	4
3 ^{*)}	4	--	5	3	5	17
4	3	--	3	--	3	9
5	--	1	--	--	1	2
6	1	--	1	1	1	4
7	--	--	--	1	--	1
8	--	1	--	--	1	2
9	--	5	--	1	3	9
10 ^{*)}	1	--	3	4	3	11
11	--	2	--	--	1	3
12	6	--	4	--	4	14
13	6	--	4	--	4	14
14	1	--	1	1	2	5
15	--	1	--	--	1	2
16	--	1	--	--	--	1
gesamt	23	12	22	12	31	100

Legende: HS = Hauptschule; MB = Schule mit mehreren Bildungsgängen; RS = Realschule; IG = Integrierte Gesamtschule; GY = Gymnasium

^{*)} In Bundesland 3 wurden drei Ersatzschulen zusätzlich gezogen und in Bundesland 10 eine zusätzliche Ersatzschule, die hier nicht aufgeführt sind.

2.1.3 Beschreibung der A30_A-Erweiterungsschulstichprobe

Im Rahmen der NEPS-Teilstudie A30_A wurden insgesamt 374 Schulen kontaktiert, davon sagten 86 Schulen (23,0 %) die Studienteilnahme zu. 164 Schulen lehnten eine Teilnahme ab und mussten durch Ersatzschulen ersetzt werden. 14 Schulen fielen ohne Ersatz aus, weil die Teilnehmerzahl zu gering war (drei und weniger Schüler mit Einverständniserklärung der Eltern) bzw. weil sie zu kurz vor dem Feldstart absagten und deshalb nicht nachrekrutiert werden konnten. Von 110 Schulen gab es keine Rückmeldung bzw. für das Bundesland 10 konnte nicht eindeutig getrennt werden, wie viele Schulen aktiv und wie viele durch ihr Nichtreagieren passiv abgesagt hatten.

In Tabelle 6 ist der Rekrutierungsprozess für die Schulstichprobenerweiterung A30_A differenziert nach den einzelnen Bundesländern dargestellt und in Tabelle 7 die Verteilung der Schulstichprobe aufgeschlüsselt über Schulform und Bundesländer.

Tabelle 6: Schulrekrutierungsprozess in den Bundesländern

Bundesland	Schule nimmt teil	Schule kontaktiert (Absage)	Schule kontaktiert (kein Ergebnis)	Schulen kontaktiert gesamt	Anteil teilgenommen
	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(abs.)	(%)
1	1	5	2	8	12,5
2	2	10	--	12	16,7
3 ^{*)}	10	65	17	92	10,9
4	5	21	1	27	18,5
5	2	2	4	8	25,0
6	5	3	--	8	62,5
7	2	1	--	3	66,7
8	1	1	--	2	50,0
9	18	7	--	25	72,0
10	--	^{**) 66}		66	0,0
11	2	5	--	7	28,6
12	17	6	1	25	68,0
13 ^{*)}	14	37	19	70	20,0
14	4	15	--	19	21,1
15	2	--	--	2	100,0
16	1	--	--	1	100,0
gesamt	86	178	110	374	23,0

^{*)} Hier wurden die Schulen nicht durch die jeweiligen Kultusministerien rekrutiert, sondern durch das Erhebungsinstitut.

^{**)} Für das Bundesland 10 konnte nicht eindeutig getrennt werden, wie viele Schulen aktiv und wie viele durch ihr Nichtreagieren passiv abgesagt hatten.

Tabelle 7: Verteilung der Schulstichprobe für die Erweiterung A30_A nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schulen)

Bundesland	HS	MB	RS	IG	GY	gesamt
1	--	1	--	--	--	1
2	1	--	1	--	--	2
3	2	--	4	--	4	10
4	2	--	2	--	1	5
5	--	1	--	--	1	2
6	--	--	2	1	2	5
7	--	--	--	2	--	2
8	--	--	--	--	1	1
9	--	9	--	1	8	18
10	--	--	--	--	--	--
11	--	2	--	--	--	2
12	6	--	6	--	5	17
13	5	--	3	--	6	14
14	2	--	1	1	--	4
15	--	1	--	--	1	2
16	--	1	--	--	--	1
gesamt	18	15	19	5	29	86

Legende: HS = Hauptschule; MB = Schule mit mehreren Bildungsgängen; RS = Realschule; IG = Integrierte Gesamtschule; GY = Gymnasium

2.1.4 Ersetzungsregeln zur Kompensation von institutionellen Ausfällen in der Erweiterungsschulstichprobe A30_A

Bei der Rekrutierung der Schulen der A30_A-Erweiterungsschulstichprobe galten analog zur Rekrutierung der Ersterhebungsschulen der NEPS-Teilstudie A28 folgende Ersetzungsregeln. Das Bestreben galt dabei dem Erhalt der Stichprobenstruktur der original gezogenen Schulen. Dennoch eintretende Ausfälle von Original- bzw. Ersatzschulen wurden wie folgt behandelt:

1) Wann wurde eine Schule ersetzt? (Testung an einer Ersatzschule)

- a) Die Schule lehnte ihre Teilnahme ab.

Beispielgründe:

- Die Schule war allgemein überlastet, z. B. durch Personalmangel, Unterrichtsausfälle.
- Die Schule sah keinen Sinn in der Untersuchung.
- Die Schule war bereits an anderen Studien beteiligt.

Da die Teilnahme an der NEPS-Studie für alle Schulen prinzipiell freiwillig ist, waren diese Gründe zu akzeptieren.

- b) Objektive Gründe sprachen gegen einen reibungslosen Testablauf an der Schule.

Beispiele:

- Die Schule zieht um und befindet sich aktuell in zwei Gebäuden.
- Die Schule wird großflächig renoviert.
- An der Schule gibt es besondere Umstände (z. B. Umstrukturierungen, Tragödien), die einen reibungslosen Ablauf unmöglich machen.

2) Wann wurde eine Schule nicht ersetzt? (Komplettausfall des Schulstrangs ohne Erhebung)

Die aktuelle Schulsituation widersprach den Angaben der Schulgesamtliste.⁴

Beispiele:

- Die Schule wird geschlossen bzw. aufgelöst.
- Die Schule hat keine Schüler aus der Zielgruppe der 7. Jahrgangsstufe.
- Die Schule hat zwar laut Statistik Schüler der 7. Jahrgangsstufe, diese werden jedoch an einem anderen Standort unterrichtet.

3) Einzelregelungen

- a) Die Schule hatte mit einer anderen Schule fusioniert – mit oder ohne Schulformwechsel.

- Die Schule wurde nicht ersetzt. Die Erhebung wurde an der Schule durchgeführt; nach Möglichkeit im Rahmen der original gezogenen Schule, wenn die Zusammensetzung z. B. anhand von Klassenlisten nachträglich bestimmt werden konnte.

- b) Die Schule war administrativ zusammengelegt worden, aber organisatorisch weiterhin geteilt, d. h. es gab zwei Standorte mit separaten Klassen.

- Die Schule wurde nicht ersetzt.
Die Erhebung erfolgte an dem Standort, der per Ziehung gezogen worden war und nach Möglichkeit mit den Schülern der ursprünglich gezogenen Schule.

- c) Die Schulform einer Schule hatte sich geändert.

- Die Schule wurde nicht ersetzt.
Die Erhebung wurde wie vorgesehen an der Originalschule durchgeführt. Wenn möglich, wurde bei der Klassenlistung die neue Schulform erfasst.

⁴ Die zugrundeliegenden Daten der Schulgesamtliste stammten aus dem Schuljahr 2008/2009, insofern war mit Abweichungen zu rechnen.

2.1.5 Zusammenfassung: Schulgesamstichprobe für die NEPS-Haupterhebung A30/A30_A

In Tabelle 8 ist die Verteilung der Schulgesamstichprobe des institutionellen Hauptfeldes A30 plus A30_A zusammenfassend nach Bundesland und Schulform dargestellt. Die Schulgesamstichprobe umfasste demnach 278 Schulen.

Tabelle 8: Verteilung der Schulgesamstichprobe im A30/A30_A nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schulen)

Bundesland	GS	HS	MB	RS	IG	GY	gesamt
1	--	--	2	--	--	1	3
2	--	3	3	4	1	6	17
3	--	17	--	14	6	20	57
4	--	5	--	8	1	9	23
5	--	--	1	--	--	2	3
6	--	--	1	4	3	5	13
7	1	--	1	--	3	3	8
8	--	--	4	--	1	1	6
9	--	--	9	--	1	9	19
10	--	--	--	--	--	--	--
11	--	--	7	--	--	1	8
12	--	14	--	14	--	15	43
13	--	15	1	10	1	23	50
14	--	3	3	2	3	5	16
15	--	--	4	--	--	4	8
16	--	--	2	--	--	2	4
gesamt	1	57	38	56	20	106	278

Legende: GS = Grundschule; HS = Hauptschule; MB = Schule mit mehreren Bildungsgängen; RS = Realschule; IG = Integrierte Gesamtschule; GY = Gymnasium

2.2 Beschreibung der Schülerstichprobe

2.2.1 Schülerpanelstichprobe der NEPS-Teilstudie A30

Die Schülerpanelstichprobe der Startkohorte 3 wurde im Rahmen der ersten Erhebungen in der Jahrgangsstufe 5 im Herbst/Winter 2010 festgelegt (siehe dazu Kapitel 2.3 in den Methodenberichten zu den NEPS-Teilstudien A28 und A63). Damals erklärten sich 5.525 Schüler an 234 Schulen durch Einverständniserklärungen zur Teilnahme an der Studie bereit und wurden als Startpanel definiert. Alle 5.525 Schüler wurden in der zweiten Erhebung (NEPS-Teilstudie A29) erneut um ihre Teilnahme gebeten, wobei allerdings 369 Schüler nicht mehr im institutionellen Kontext getestet und befragt werden konnten, weil sie die Schule verlassen hatten bzw. weil ihre Schule nicht mehr an der NEPS-Studie teilnahm oder weil sie ihre Teilnahmebereitschaft widerrufen hatten.

Für die an ihren Ursprungsschulen verbliebenen 5.156 Schüler der NEPS-Teilstudie A29 wurde in Vorbereitung auf die NEPS-Teilstudie A30 an den Schulen der aktuelle Verbleib erfragt (siehe Kapitel 3.1). Die Aktualisierungsabfrage ergab, dass 784 Schüler nicht mehr an ihrer Ursprungs-

schule befragt bzw. getestet werden konnten. Davon wechselten 778 Schüler in die individuelle Nachverfolgung und sechs Schüler widerriefen ihre weitere Teilnahme an der NEPS-Studie.

Somit standen 4.372 Schüler aus der Panelstichprobe für das institutionelle Hauptfeld der NEPS-Teilstudie A30 zur Verfügung. Darin enthalten waren 77 Schüler, die sich nicht mehr im gleichen Jahrgang wie das eigentliche Hauptfeld befanden, weil sie eine Klassenstufe wiederholt oder übersprungen hatten. Diese Schüler sollten zusammen mit den Schülern des Hauptfeldes getestet werden (sogenanntes „individualisiertes Hauptfeld“).

Tabelle 9 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der Schülerstichprobe der ersten und zweiten und die Einsatzstichprobe der dritten Erhebung zum Zeitpunkt der Aktualisierungsabfrage, wobei zu beachten ist, dass in den folgenden Tabellen die Abgänge aus dem institutionellen Hauptfeld jeweils über die Erhebungen kumuliert dargestellt sind; so werden z. B. zu den 355 Schülern, die sich bereits in der vorherigen Erhebung in der individuellen Nachverfolgung befanden, die 778 neu in die individuelle Nachverfolgung aufgenommenen Schüler hinzugezählt.

Tabelle 9: Zusammensetzung der Schülerpanelstichprobe A30 im Verlauf der Erhebungen (n = Anzahl Schüler)

	Schülerstichprobe erste Erhebung A28/A63	Schülerstichprobe zweite Erhebung A29	Schülerstichprobe dritte Erhebung A30 (Stand Aktualisierungsabfrage)
Hauptfeld – Testung im institutionellen Kontext (an Schulen)	5.525	5.127	4.295
individualisiertes Hauptfeld (Wiederholer/Überspringer)		*) 29	77
individuelle Nachverfolgung		355	1.133
Widerrufe		14	20
Gesamtpanel	5.525	5.525	5.525

*) Das individualisierte Hauptfeld ist in dem Feld- und Methodenbericht zur A29 nicht separat ausgewiesen.

In Tabelle 10 sind die Gründe für den Stichprobenwechsel in die individuelle Nachverfolgung detailliert nach Erhebungen aufgeschlüsselt.

Tabelle 10: Gründe für den Stichprobenwechsel in die individuelle Nachverfolgung im Verlauf der Erhebungen (n = Anzahl Schüler)

Gründe für den Übergang in die individuelle Nachverfolgung	Schülerstichprobe erste Erhebung A28/A63	Schülerstichprobe zweite Erhebung A29	Schülerstichprobe dritte Erhebung A30 (Stand Aktualisierungsabfrage)
Schulwechsel des Schülers (innerhalb des allgemeinbildenden Schulsystems)	--	171	481
Absage von Schulen	--	157	304
Schließung von Schulen	--	5	5
auslaufender Jahrgang von Schulen	--	--	321
Schulausfall aufgrund geringer Teilnahmebereitschaft (A63: weniger als vier Schüler pro Schule)	--	22	22
gesamt – individuelle Nachverfolgung	--	355	1.133

In der eigentlichen Feldzeit – nach der Aktualisierungsabfrage – ergaben sich Verschiebungen in den Teilstichproben, die durch zwischenzeitlich hinzugekommene Schulverlasser und neue Widerrufe bedingt waren. Außerdem lag für sechs Schüler aus zwei Bundesländern keine neue Einverständniserklärung vor, die in diesen Bundesländern erforderlich für eine weitere Teilnahme war.

Die Tabellen 11 und 12 geben die Stichprobenverschiebungen im Gesamtstartpanel wieder. Das institutionelle Hauptfeld (ursprünglich 4.295 Schüler) reduzierte sich demnach um weitere 48 Schüler auf insgesamt 4.247 Schüler. Die Stichprobe der individuellen Nachverfolgung (ursprünglich 1.133 Schüler) wuchs um 24 Schüler auf insgesamt 1.157 Schüler.

Tabelle 11: Zusammensetzung der Panelstichprobe A30 auf Individualebene entsprechend der Aktualisierungsabfrage und nach Feldstand (n = Anzahl Schüler)

	Schülerstichprobe (Stand Aktualisierungsabfrage)	Schülerstichprobe (Feldstand in der Erhebung)	Differenz
Hauptfeld – Testung im institutionellen Kontext (an Schulen)	4.295	4.247	-48
individualisiertes Hauptfeld (Wiederholer/Überspringer)	77	75	-2
individuelle Nachverfolgung	1.133	1.157	+ 24
Widerrufe	20	40	+ 20
Panelausfall (Schüler ohne neues Einverständnis in zwei Bundesländern)	--	6	+ 6
Gesamtpanel	5.525	5.525	

Tabelle 12: Gründe für Stichprobenwechsel in die individuelle Nachverfolgung entsprechend der Aktualisierungsliste und nach Feldstand (n = Anzahl Schüler)

Gründe für Übergang in die individuelle Nachverfolgung	Schülereinsatzstichprobe (Stand Aktualisierungsabfrage)	Schülerstichprobe (Feldstand in der Erhebung)	Differenz
Schulwechsel des Schülers (innerhalb des allgemeinbildenden Schulsystems)	481	507	+ 26
Absage von Schulen	304	303	- 1 ^{*)}
Schließung von Schulen	5	5	--
auslaufender Jahrgang von Schulen	321	321	--
Schulausfall aufgrund geringer Teilnahmebereitschaft (nur A63: unter drei Schüler pro Schule)	22	21	-1 ^{*)}
gesamt – individuelle Nachverfolgung	1.133	1.157	+ 24

^{*)}Widerruf

Im Folgenden werden die „bereinigten“ Schülerzahlen nach Feldstand zur Grundlage genommen. In den Tabellen 13 und 14 sind die jeweiligen Stichproben des Hauptfeldes über die Erhebungen dargestellt und in Tabelle 15 die Schülerstichprobe für das Hauptfeld der NEPS-Teilstudie A30 detailliert über Bundesland und Schulform.

Tabelle 13: Verteilung der Schülerpanelstichprobe A30 im institutionellen Hauptfeld der ersten, zweiten und dritten Erhebung nach Bundesland (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	Schüler- stichprobe erste Erhebung A28/A63	Schüler- stichprobe zweite Erhebung A29	Schüler- stichprobe dritte Erhebung A30
1	42	39	39
2	281	274	241
3	1.306	1.212	1.054
4	665	573	528
5	32	32	26
6	215	207	195
7	96	91	84
8	149	143	88
9	200	195	17
10	149	106	--
11	117	112	109
12	730	678	565
13	951	915	862
14	374	366	313
15	156	152	146
16	62	61	55
gesamt	5.525	5.156	4.322

Tabelle 14: Verteilung der Schülerstichprobe im institutionellen Hauptfeld der ersten, zweiten und dritten Erhebung nach Schulform (n = Anzahl Schüler)

Schulform	Schüler- stichprobe erste Erhebung A28/A63	Schüler- stichprobe zweite Erhebung A29	Schüler- stichprobe dritte Erhebung A30
Grundschule	336	289	6
Hauptschule	745	592	481
Schule mit mehreren Bildungsgängen	526	505	367
Realschule	1.175	1.083	976
Gesamtschule	328	320	300
Gymnasium	2415	2.367	2.192
gesamt	5.525	5.156	4.322

Tabelle 15: Verteilung der Schülereinsatzstichprobe im institutionellen Hauptfeld für die dritte Erhebung A30 nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	GS	HS	MB	RS	IG	GY	gesamt
1	--	--	9	--	--	30	39
2	--	30	39	35	25	112	241
3	--	211	--	289	95	459	1.054
4	--	35	--	201	43	249	528
5	--	--	--	--	--	26	26
6	--	--	19	39	46	91	195
7	6	--	10	--	11	57	84
8	0	--	65	--	23	--	88
9	0	--	--	--	--	17	17
10	--	--	--	--	--	--	--
11	--	--	81	--	--	28	109
12	--	72	--	220	--	273	565
13	--	122	28	152	5	555	862
14	--	11	47	40	52	163	313
15	--	--	48	--	--	98	146
16	--	--	21	--	--	34	55
gesamt	6	481	367	976	300	2.192	4.322

Legende: GS = Grundschule; HS = Hauptschule; MB = Schule mit mehreren Bildungsgängen; RS = Realschule; IG = Integrierte Gesamtschule; GY = Gymnasium

2.2.2 Definition und Ziehung der Zielpersonen-Bruttostichprobe⁵ für die Erweiterungsstichprobe A30_A

Laut Studiendesign sollten in jeder gezogenen Schule zwei Klassen per Zufallsziehung gezogen werden. In den gezogenen Klassen wurden alle Schüler um die Teilnahme an der Erhebung gebeten.

Zur Durchführung der Klassenziehung wurden die Schulen zunächst aufgefordert, alle 7. Klassen in den jeweiligen Bildungsgängen zu nennen. Die Ziehung der Schulklassen erfolgte durch das Erhebungsinstitut, wobei jede Klasse der 7. Jahrgangsstufe einer Schule mit gleicher Wahrscheinlichkeit gezogen werden konnte. Dazu wurde das sogenannte „Systematic-Randomstart-Intervall-Sampling“ verwendet (siehe Särndal/Swensson/Wretman 2003: 73ff). Wenn in einer Schule bzw. im gezogenen Bildungsgang einer Schule nur eine oder zwei 7. Klassen vorhanden waren, wurden nur diese Klassen ausgewählt.

2.2.3 Beschreibung der Schülerstichprobe und Panelbereitschaft in der Erweiterungsstichprobe A30_A

Insgesamt wurden von den teilnehmenden Schulen 3.944 Schüler gemeldet (Bruttostichprobe). Davon waren 2.205 Schüler (55,9 %) bereit, an der NEPS-Studie teilzunehmen, d. h. es lagen gültige Einverständniserklärungen der Eltern vor, die die Voraussetzung für eine Teilnahme bildeten.

⁵ Die Zielpersonen-Bruttostichprobe beinhaltet die Schüler, die potentiell an der Studie teilnehmen können, weil sie a) Schüler teilnehmender Schulen sind und b) sich in den gezogenen Klassen befinden.

Entsprechend konnten an den teilnehmenden Schulen 1.739 Schüler (44,1 %) nicht für die NEPS-Studie gewonnen werden.

In den Tabellen 16 bis 18 ist dargestellt, wie sich in den Schulen der Erweiterungsstichprobe A30_A die panelbereiten Schüler mit vorliegender Einverständniserklärung (Einsatzstichprobe) gegenüber der Bruttostichprobe nach Schulform und nach Bundesland verteilen. Die Panelbereitschaft auf Individualebene variiert in den einzelnen Bundesländern zwischen 75,9 % und 49,2 %. Nach Schulform ist die Bereitschaft in Hauptschulen am geringsten (50,7 %), in Realschulen (58,6 %) und Gymnasien (57,9 %) am höchsten.

Tabelle 16: Erweiterungsstichprobe A30_A: Panelbereitschaft auf Individualebene nach Schulform (n = Anzahl Schüler)

Teilstudie	Bruttostichprobe ^{*)} (absolut)	ohne Panelbereitschaft (absolut)	mit Panelbereitschaft (absolut)	Anteil panelbereiter Schüler (in %)
Hauptschule	586	289	297	50,7
Schule mit mehreren Bildungsgängen	684	320	364	53,2
Realschule	972	402	570	58,6
Gesamtschule	236	111	125	53,0
Gymnasium	1.466	617	849	57,9
gesamt	3.944	1.739	2.205	55,9

^{*)} Umfasst alle an den Schulen gemeldeten Schüler. Die Zahlen für Bruttostichprobe und Druck (siehe Tabelle 26) können voneinander abweichen; z. B. wurde für Schüler spät ausfallender Schulen gedruckt, diese jedoch nicht in die Bruttostichprobe eingerechnet.

Tabelle 17: Erweiterungsstichprobe A30_A: Panelbereitschaft auf Individualebene nach Bundesland (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	Bruttostichprobe (absolut)	ohne Panelbereitschaft (absolut)	mit Panelbereitschaft (absolut)	Anteil panelbereiter Schüler (in %)
1	43	14	29	67,4
2	105	48	57	54,3
3	505	235	270	53,5
4	157	61	96	61,1
5	102	40	62	60,8
6	259	112	147	56,8
7	101	51	50	49,5
8	47	22	25	53,2
9	834	365	469	56,2
10	--	--	--	--
11	104	48	56	53,8
12	771	335	436	56,5
13	651	331	320	49,2
14	141	44	97	68,8
15	87	21	66	75,9
16	37	12	25	67,6
gesamt	3.944	1.739	2.205	55,9

Tabelle 18: Verteilung der Schülereinsatzstichprobe der Erweiterung A30_A nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	HS	MB	RS	IG	GY	gesamt
1	--	29	--	--	--	29
2	15	--	42	--	--	57
3	36	--	109	--	125	270
4	21	--	56	--	19	96
5	--	26	--	--	36	62
6	--	--	56	25	66	147
7	--	--	--	50	--	50
8	--	--	--	--	25	25
9	--	202	--	28	239	469
10	--	--	--	--	--	--
11	--	56	--	--	--	56
12	97	--	188	--	151	436
13	88	--	84	--	148	320
14	40	--	35	22	--	97
15	--	26	--	--	40	66
16	--	25	--	--	--	25
gesamt	297	364	570	125	849	2.205

Legende: HS = Hauptschule; MB = Schule mit mehreren Bildungsgängen; RS = Realschule; IG = Integrierte Gesamtschule; GY = Gymnasium

2.2.4 Zusammenfassung: Schüलगesamtstichprobe für die Haupterhebung A30/A30_A

In Tabelle 19 ist die Verteilung der Schüलगesamtstichprobe des institutionellen Hauptfeldes A30 plus A30_A zusammenfassend nach Bundesland und Schulform dargestellt. Die Schüलगesamtstichprobe umfasste demnach 6.527 Schüler.

Tabelle 19: Verteilung der Schüलगesamteinsatzstichprobe im institutionellen Hauptfeld A30/A30_A nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	GS	HS	MB	RS	IG	GY	gesamt
1	--	--	38	--	--	30	68
2	--	45	39	77	25	112	298
3	--	247	--	398	95	584	1.324
4	--	56	--	257	43	268	624
5	--	--	26	--	--	62	88
6	--	--	19	95	71	157	342
7	6	--	10	--	61	57	134
8	--	--	65	--	23	25	113
9	--	--	202	--	28	256	486
10	--	--	--	--	--	--	--
11	--	--	137	--	--	28	165
12	--	169	--	408	--	424	1.001
13	--	210	28	236	5	703	1.182
14	--	51	47	75	74	163	410
15	--	--	74	--	--	138	212
16	--	--	46	--	--	34	80
gesamt	6	778	731	1.546	425	3.041	6.527

Legende: GS = Grundschule; HS = Hauptschule; MB = Schule mit mehreren Bildungsgängen; RS = Realschule; IG = Integrierte Gesamtschule; GY = Gymnasium

2.3 Definition der Schülereinsatzstichprobe für den L1-Sprachtest

Die Definition der Einsatzstichprobe⁶ für die L1-Testung (Sprachtest für Schüler mit russischem oder türkischem Migrationshintergrund) erfolgte durch die Arbeitsgruppe der Säule 4 an der FU Berlin, die sich mit dem Bildungserwerb von Personen mit Migrationshintergrund beschäftigt. Dort wurden für Schüler der Panelstichprobe A30 auf Basis der Schülerfragebogendaten der ersten Erhebung (NEPS-Teilstudie A28) und für Schüler der Erweiterungsstichprobe A30_A nachgelagert – d. h. nach Lieferung der Fragebogendaten zur A30_A – drei Variablen erzeugt, die Migrationsschüler mit russischem bzw. türkischen Migrationshintergrund kennzeichneten (sogenannte Preloaddaten). Erzeugt wurden Preloaddaten für 860 Migrationsschüler – davon waren 379 mit russischem und 481 mit türkischem Migrationshintergrund. Tabelle 20 zeigt die Verteilung der an das Erhebungsinstitut gelieferten Preloaddaten nach Sprachgruppe und Teilstichprobe.

Tabelle 20: Gelieferte Preloaddaten für die Schülereinsatzstichprobe des L1-Sprachtests (n = Anzahl Schüler)

Teilstichprobe	Russisch	Türkisch	gesamt
A30	282	389	671
A30_A	97	92	189
gesamt	379	481	860

⁶ Der Migrationshintergrund der Schüler wurde folgendermaßen definiert: Ein Schüler hat einen entsprechenden Migrationshintergrund, wenn er selbst oder ein Elternteil oder mindestens zwei Großeltern in der Türkei oder der ehemaligen Sowjetunion bzw. einem ihrer Nachfolgestaaten geboren wurden.

Nach der Aktualisierungsabfrage der Schülerpanelstichprobe A30 zeigte sich, dass 179 Schüler, die für die L1-Sprachtestung vorgesehen waren, nicht teilnehmen konnten; davon 171 Schüler aus der individuellen Nachverfolgung und acht Schüler, die widerrufen hatten. Insgesamt standen somit noch 681 Schüler für die Einsatzstichprobe des L1-Tests zur Verfügung.

Die Verteilung dieser Schüler auf die Schulen ergab, dass an 194 der insgesamt 278 teilnehmenden Schulen eine L1-Testung stattfinden sollte – davon an 73 Schulen für Schüler beider Sprachgruppen, an 49 Schulen ausschließlich für Schüler mit russischem und an 72 Schulen ausschließlich für Schüler mit türkischem Migrationshintergrund.

Die Tabelle 21 zeigt die Verteilung der L1-Einsatzstichprobe nach Teilstichprobe und Sprachgruppe.

Tabelle 21: Verteilung der Schülereinsatzstichprobe des L1-Sprachtests nach Teilstichprobe und Migrationshintergrund (n = Anzahl Schüler)

Teilstichprobe	Russisch	Türkisch	gesamt
A30	216	276	492
A30_A	97	92	189
gesamt	313	368	681

Tabelle 22 zeigt die Verteilung der L1-Einsatzstichprobe nach Bundesland – getrennt nach türkischer und russischer Sprachgruppe. Einige Bundesländer sind nur mit sehr geringen Fallzahlen bzw. gar nicht vertreten.

Tabelle 22: Verteilung der Schülereinsatzstichprobe des L1-Sprachtests nach Bundesland und Migrationshintergrund (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	Russisch	Türkisch	gesamt
1	3	3	6
2	23	29	52
3	85	148	233
4	28	32	60
5	3	10	13
6	9	17	26
7	7	14	21
8	4	--	4
9	6	--	6
10	--	--	--
11	5	2	7
12	57	27	84
13	60	55	115
14	23	30	53
15	--	1	1
16	--	--	--
gesamt	313	368	681

In Tabelle 23 sind die Verteilungen der beiden Sprachgruppen absolut nach Schulform dargestellt und in Tabelle 24 als prozentuale Anteile im Vergleich zur Gesamtstichprobe.

Tabelle 23: Verteilung der Schülereinsatzstichprobe des L1-Sprachtests nach Schulform und Migrationshintergrund (n = Anzahl Schüler)

Schulform	Russisch	Türkisch	gesamt
Grundschule	5	--	5
Hauptschule	59	81	140
Schule mit mehreren Bildungsgängen	14	16	30
Realschule	89	111	200
Gesamtschule	14	65	79
Gymnasium	132	95	227
gesamt	313	368	681

Unterschiede zwischen den beiden Sprachgruppen sind in den Anteilen an Gymnasiasten und Gesamtschülern festzustellen. Im Vergleich zur Gesamtstichprobe fällt der höhere Anteil Hauptschüler und geringere Anteil Gymnasiasten in der L1-Stichprobe auf.

Tabelle 24: Prozentuale Verteilung der Schülereinsatzstichprobe für den L1-Test nach Schulform und Migrationshintergrund im Vergleich zum Gesamtpanel (%)

Schulform	Russisch	Türkisch	L1-Stichprobe gesamt	Panel gesamt
Grundschule	1,6	--	0,7	0,1
Hauptschule	18,8	22,0	20,6	11,9
Schule mit mehreren Bildungsgängen	4,5	4,3	4,4	11,2
Realschule	28,4	30,2	29,4	23,7
Gesamtschule	4,5	17,7	11,6	6,5
Gymnasium	42,2	25,8	33,3	46,6
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

3 Erhebungsvorbereitung

3.1 Schulrekrutierung und Schulkontakt

3.1.1 Erweiterungsstichprobe der NEPS-Teilstudie A30_A

Die Rekrutierung der Schulen der Stichprobenerweiterung (NEPS-Teilstudie A30_A) startete im April 2012 und sollte möglichst vor den Sommerferien der jeweiligen Bundesländer abgeschlossen werden. In 14 der 16 Bundesländer haben die Kultusministerien die Schulen direkt angeschrieben. In zwei Bundesländern hat das Erhebungsinstitut mit der Unterstützung durch das Kultusministerium (in Form eines Begleitschreibens) die Schulen angeschrieben. Da in einem Bundesland bis vor deren Sommerferien noch nicht ausreichend Schulen ihre Teilnahme zugesagt hatten, musste die Rekrutierung noch nach deren Sommerferien fortgesetzt werden. In einem Bundesland konnten keine Schulen für die Teilnahme gewonnen werden.

Zur Erhebungsvorbereitung wurden die Schulen (nach erfolgter Rekrutierung) nach den Sommerferien gebeten, dem Erhebungsinstitut alle Klassen der Jahrgangsstufe 7, deren Schüleranzahl pro Klasse, einen Testtermin und einen Ansprechpartner (Schulkoordinator) mitzuteilen. In einem Zufallsverfahren wurden durch das Erhebungsinstitut zwei Klassen (sofern vorhanden) für die Teilnahme gezogen.

Mit einem zweiten Schulanschreiben wurden die Schulen über die gezogenen Klassen informiert und erhielten folgende Materialien zur Erhebungsvorbereitung:

- Schulkoordinatoren-Manual
- je eine Schülerliste pro ausgewählter Klasse
- eine Lehrerliste
- individualisierte NEPS-Elternanschreiben (in der Anzahl der Schüler pro Klasse)
- in einem Bundesland zusätzlich NEPS-Schüleranschreiben (in der Anzahl der Schüler pro Klasse)
- Eltern-Informationsbroschüre (in der Anzahl der Schüler pro Klasse)
- eine Kopiervorlage fremdsprachiger NEPS-Elternanschreiben (italienisch, polnisch, russisch und türkisch)
- Wasserkaraffe als kleines Dankeschön
- ein Ansichtsexemplar des Schülerfragebogens und der Partnerfragen im Elterninterview zur Einsichtnahme durch die Eltern und Schüler im Schulsekretariat

Der Schulkoordinator jeder Schule sammelte die Einverständnisblätter bis zum Testtag ein. Für eine Teilnahme mussten die Eltern schriftlich zustimmen, dass ihr Kind teilnimmt. In Bundesland 12 mussten zusätzlich zu den Eltern auch die Schüler schriftlich zustimmen, sofern sie bereits 14 Jahre alt waren. Nur Schüler, für die am Erhebungstag ein vollständig ausgefülltes Einverständnisblatt mit Zustimmung vorlag, durften an der Erhebung teilnehmen. Nach Durchführung der Erhebungen an jeder einzelnen Schule kopierten die Testleiter die Einverständnisblätter mit Zusage und schickten das Original per Einschreiben an das für die Elternbefragungen zuständige Erhebungsinstitut (infas – Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH). Die Kopie verblieb zusammen mit den negativen Einverständnisblättern in der Schule.

3.1.2 Panelstichprobe der NEPS-Teilstudie A30

Zur Reaktivierung der teilnahmebereiten Panelschüler der NEPS-Teilstudie A30 wurden folgende Formen der Kontaktaufnahme und Panelpflege eingesetzt:

Für die dritte Erhebung der Startkohorte 3 an allgemeinen Schulen wurde in einem ersten Schulanschreiben der Verbleib der Schüler mithilfe von Aktualisierungslisten erfragt, welche direkt im Anschluss an die Sommerferien an die Schulen geschickt wurden. Diese Schüleraktualisierungslisten führten all jene Schüler auf, für die eine positive Einverständniserklärung der Eltern vorlag und die ihre Teilnahmebereitschaft nicht zwischenzeitlich widerrufen hatten.

Für die Feststellung des Verbleibs standen folgende Kategorien zur Auswahl:

1. Verbleib an der ursprünglichen Schule,
2. Voraussichtlicher Verbleib an der ursprünglichen Schule, allerdings vorübergehende Abwesenheit im nächsten Schuljahr (z. B. wegen Auslandsaufenthalt, längerer Krankheit/Abwesenheit),
3. Wechsel an eine andere allgemeinbildende Schule (z. B. wegen Umzug, Schulformwechsel).

Parallel dazu wurden mithilfe von Lehreraktualisierungslisten der aktuelle Verbleib der Lehrkräfte erfragt bzw. neu hinzugekommene Lehrkräfte ermittelt sowie erfragt, welche Klasse bzw. welcher Mathematikurs und welcher Deutschkurs in Jahrgang 7 von welcher Lehrkraft unterrichtet wird und welche Lehrkraft in welcher 7. Klasse die Klassenleitung innehat.

Ein zweites Schulanschreiben enthielt folgende Materialien zur Erhebungsvorbereitung:

- Schulkoordinatoren-Manual
- Schülerteilnahmelisten
- Elternanschreiben (in Bundesland 5 mit Einverständnisblatt zur Erneuerung des bereits gegebenen Einverständnisses)
- Ansichtsexemplar des Schülerfragebogens und der Partnerfragen im Elterninterview
- Nussknacker und Nussschale als kleines Dankeschön
- in einem Bundesland zusätzlich: Schüleranschreiben mit Einverständnisblatt für die Schüler, die bereits 14 Jahre alt geworden sind

Mithilfe einer Faxvorlage wurden alle Schulen gebeten, den Erhalt der Materialien sowie den Testtermin zu bestätigen.

3.2 Individuelle Nachverfolgung

Da in der NEPS-Studie auch weniger standardisierte Lebens- und Bildungsverläufe erfasst werden sollen, wurden alle Panelschüler, die nicht mehr über die NEPS-Einrichtungen erreichbar waren, im Rahmen der individuellen Nachverfolgung weiter begleitet (sogenanntes „individual retracking“).

Im Rahmen der dritten Erhebung der Startkohorte 3 (NEPS-Teilstudie A30) waren das:

- a) alle Panelschüler, die an eine andere allgemeinbildende Schule gewechselt waren – dieses entweder aus persönlichen Gründen oder aber weil der Jahrgang an ihrer ursprünglich besuchten Schule auslief (siehe Kapitel 3.1: Kategorie 3.),
- b) alle Panelschüler, die wegen fehlender Bereitschaft der Schule, weiterhin an der NEPS-Studie teilzunehmen, nicht mehr dort getestet werden konnten,
- c) alle Panelschüler, die wegen Schließung der Schule nicht mehr dort getestet werden konnten.

Die Schüler in der individuellen Nachverfolgung erhielten postalisch folgende Unterlagen:

- ein Elternanschreiben, angelehnt an die Versionen des Hauptfeldes mit der zusätzlichen Information, dass der Schüler jetzt individuell begleitet wird,
- einen Schülerfragebogen für Erst- bzw. Panelbefragte (in gleicher Version wie im Hauptfeld),
- einen Kurzfragebogen zum aktuellen Stand des Schulbesuchs (Statusupdate),
- ein Adressaktualisierungsblatt,
- einen Rückumschlag („Entgelt zahlt Empfänger“).

Zur Administration der Unterlagen erstellte das Erhebungsinstitut basierend auf den Verbleibsinformationen der Aktualisierungslisten der NEPS-Teilstudie A30 eine Liste mit den betreffenden Schüler-Identifikationsnummern und übermittelte diese an das Institut infas. Infas verwaltet Schüler- und Elternadressen, die aus den Einverständniserklärungen und Adressaktualisierungen stammen. Dort wurden Adressen an die Identifikationsnummern angespielt und für den alleinigen

Zweck des Versands der Unterlagen an das Erhebungsinstitut rückübermittelt. Nach dem Versand wurden die Adressen sofort wieder vom Erhebungsinstitut gelöscht.

Der Versand der Unterlagen erfolgte an die Adresse des Schülers. Lag diese nicht vor, wurden die Unterlagen an die Elternadresse (sofern vorhanden) geschickt. Ungültige bzw. fehlende Adressen wurden von infas nachrecherchiert, konnten allerdings erst für die nächste Erhebung berücksichtigt werden, so dass diese Schüler als temporärer Ausfall zu verbuchen waren. Kamen Unterlagen als Postrückläufer zurück, wurde dies vom Erhebungsinstitut an infas zurückgemeldet, so dass versucht werden konnte, für die nächste Erhebung eine korrekte Adresse zu recherchieren. Die zurückgeschickten Adressaktualisierungsblätter wurden gesammelt und zur Adresspflege ebenfalls an infas übermittelt. Etwa zwei Wochen nach Versendung der Materialien erhielten Schüler, die nicht reagiert hatten, ein Erinnerungsschreiben, dem auch das Adressaktualisierungsblatt und das Statusupdate beigelegt waren (für den Fall, dass Schüler diese verlegt hatten).

3.3 Genehmigungsverfahren

Die Einreichung der genehmigungsrelevanten Unterlagen bei den Kultusministerien erfolgte am 09. Juli 2012; die letzte Genehmigung wurde am 08. November 2012 erteilt.

Aufgrund der datenschutzrechtlichen Rückmeldungen aus den einzelnen Bundesländern kamen sieben verschiedene Varianten der Informationsschreiben zum Einsatz, die im Vorfeld der Erhebung an die Befragten ausgegeben wurden: eine Hauptvariante für zehn Bundesländer sowie jeweils eine angepasste Ländervariante für die übrigen sechs Bundesländer.

3.4 Testleiterrekrutierung und -schulung

Die Rekrutierung und Schulung der Testleiter für die Haupterhebung an allgemeinen Schulen (NEPS-Teilstudie A30 und A30_A) erfolgte gemeinsam mit der Rekrutierung und Schulung der Testleiter für die NEPS-Teilstudien A26, A40, A40A und A49.

Zur Durchführung der Erhebungen der NEPS-Teilstudien A30 und A30_A wurden insgesamt 165 Testleiter eingesetzt, welche alle die vom Erhebungsinstitut konzipierte und von Mitarbeitern des Erhebungsinstituts durchgeführte Testleiterschulung besuchten. Bundesweit fanden 15 fünfstündige Testleiterschulungen statt, in denen die Testleiter über die Erhebungen informiert und in den Aufgabenbereichen eines Testleiters geschult wurden.

In den Schulungen wurden folgende Themenbereiche ausführlich behandelt, wobei der Umgang mit den Testmaterialien, mit den zu führenden Listen und den entsprechenden Eintragungen zum Teilnahmestatus der Testpersonen in einer praktischen Übungsphase behandelt wurde:

- Ablauf der Erhebungsvorbereitung (Testleiter – Schule – Erhebungsinstitut)
- Grundzüge der NEPS-Studie
- Freiwilligkeit und Widerrufmöglichkeit
- Besonderheiten und Erhebungsmaterialien der einzelnen NEPS-Teilstudien
- Einverständniserklärungen
- Listenführung
- Besondere Aufgaben der Testleiter vor, während und nach der Erhebung

Die eingesetzten Testleiter waren Studierende mit folgenden Studienzielen: Psychologie (50), Lehramt (43), Erziehungswissenschaften/Pädagogik (36), Soziologie/Sozialwissenschaft (20), Bil-

dungswissenschaften/Empirische Bildungsforschung (6), ähnliche Studienfächer (10). Ein Großteil dieser Testleiter kam auch in der NEPS-Teilstudie A49 zum Einsatz.

Die nachfolgende Tabelle 25 zeigt, in wie vielen Testgruppen die Testleiter jeweils im Einsatz waren:⁷

Tabelle 25: Einsatzhäufigkeit der Testleiter

	Einsatz in ... Testsitzungen							
Anzahl Testsitzungen	1	2	3	4	5	6	7	9
Anzahl Testleiter	48	36	32	19	14	10	4	2

4 Erhebungsdurchführung

4.1 Erhebungsverlauf

Die Durchführung der Testsitzungen dieser Erhebung war für den Zeitraum vom 19. November 2012 bis zum 14. Dezember 2012 an jeweils einem Vormittag in den Schulen vorgesehen. An einem zweiten Testtag erhielten Schüler mit türkischem oder russischem Migrationshintergrund einen Screeningtest und diejenigen, die den Screeningtest bestanden, einen L1-Haupttest.

An 33 Schulen konnte die Erhebung erst nach dem vorgesehenen Testfenster stattfinden, da die Schulen aufgrund von Prüfungszeiten und anderen schulischen Veranstaltungen keine Testtermine innerhalb des Testfensters nennen konnten. Die letzte Erhebung fand am 24. Januar 2013 statt.

Für die Schulen der Stichprobenerweiterung (NEPS-Teilstudie A30_A) fand der zweite Testtag erst im Zeitraum vom 21. Mai bis 14. Juni 2013 statt, weil erst zu diesem Zeitpunkt die notwendigen Preloaddaten aus dem Schülerfragebogen erzeugt werden konnten. An vier Schulen der Stichprobenerweiterung konnte der zweite Testtag erst nach dem vorgesehenen Testfenster stattfinden, da die Schulen aufgrund von Prüfungszeiten und anderen schulischen Veranstaltungen keine Testtermine innerhalb des Testfensters nennen konnten. Die letzte L1-Testung in den Schulen der Stichprobenerweiterung fand am 26. Juni 2013 statt.

Feldstart der individuellen Nachverfolgung war am 21. Januar 2013. Der letzte Fragebogen aus der individuellen Nachverfolgung ging am 17. April 2013 ein.

⁷ Die in Tabelle 25 aufgeführte Einsatzhäufigkeit stellt nur dar, wie oft die Testleiter eingesetzt waren und ermöglicht keine Berechnung der Testsitzungen, weil z. B. durch die Zusammenlegung von Testgruppen aufgrund schulorganisatorischer Erfordernisse (z. B. Raumnot) mehrere Testleiter in einer Testsitzung tätig waren. Auch kann es dadurch zu einer Differenz zwischen der Anzahl der Testsitzungsprotokolle und der in Tabelle 25 dargestellten Einsatzhäufigkeit der Testleiter kommen.

4.2 Instrumenteneinsatz

4.2.1 Schülerinstrumente und Rotationen

Folgende Schülerinstrumente kamen in der NEPS-Haupterhebung A30/A30_A zum Einsatz:

- Testheft 1: Lesen und Mathematik; für Schüler der Teilstichprobe A30 in vier Versionen (A – D), für Schüler der Teilstichprobe A30_A in zwei Versionen (C und D)
- Testheft 2: Orthographie (ohne Rotation)
- Schülerfragebogen in zwei Versionen: Version A für panelbefragte Schüler, die schon bei der ersten Erhebung einen Fragebogen ausgefüllt hatten; Version B für erstbefragte Schüler, die bei der ersten Erhebung abwesend waren bzw. keinen Fragebogen bearbeitet hatten.

Das Testheft 1 wurde über die Reihenfolge der Domänen (Lesen oder Mathematik) und die Schwierigkeit des Testteils Lesen („Lesen 1“ = einfacher; „Lesen 2“ = schwieriger) rotiert (zum Rotationsdesign von Testheft 1 siehe Tabelle 26). Für Schüler der Teilstichprobe A30 wurde die gleiche Reihenfolge der Domänen wie in der Ersterhebung der Startkohorte 3 administriert (NEPS-Teilstudien A28 und A63). Für die Zuweisung der Lesen-Rotation war Säule 1 verantwortlich, die auf Basis der Ergebnisse der Ersterhebungsdaten zur Lesekompetenz Preloaddaten erstellte. Für die Schüler der Erweiterungsstichprobe A30_A konnten keine Preloaddaten erstellt werden, deshalb wurde die Reihenfolge abwechselnd rotiert. Sie bekamen ausschließlich die „Lesen 2“-Variante – und damit nur die Testheft-Versionen C und D.

Tabelle 26: Rotationsdesign von Testheft 1 (in der NEPS-Teilstudie A30)

Version A	Version B	Version C	Version D
Mathematik	Lesen 1	Mathematik	Lesen 2
Lesen 1	Mathematik	Lesen 2	Mathematik

Am ersten Testtag erhielt jeder Schüler zwei Testhefte – eines mit Aufgaben zu den Bereichen Lesen und Mathematik und eines mit Aufgaben und Fragen zur Orthographie – sowie einen Schülerfragebogen, in dem die Schüler um Angaben bzw. Einschätzungen zu folgenden Bereichen gebeten wurden:

- Fragen zu ihrer eigenen Person (zu ihrem Geschlecht, ihrem Alter, zu ihrer Herkunft, ihrer Zufriedenheit, ihrer Persönlichkeit sowie zu ihren Einstellungen)
- Fragen zu ihrem Verhältnis zu Menschen aus ihrem Herkunftsland und aus Deutschland (nur von Schülerinnen und Schülern zu beantworten, die nicht deutscher Herkunft sind)
- Fragen zu ihren familiären Beziehungen (zum Zusammenleben und zur Unterstützung)
- Fragen zur deutschen Sprache und zu einer anderen Sprache, wenn in der Kindheit noch eine andere Sprache als Deutsch gelernt wurde (zu Kenntnissen, zusätzlichem Unterricht und zu Sprachgewohnheiten in der Freizeit, in der Familie, im Freundeskreis und bei den Mitschülern)
- Fragen zur Schule (zum Unterricht im Allgemeinen und zum Deutschunterricht im Besonderen, zu Hausaufgaben, Fehltagen, Schulabschlüssen und zur eigenen schulischen Situation)
- Fragen zu Noten in den Fächern Deutsch und Mathematik
- Fragen zu ihrer Freizeitgestaltung und ihren Interessen (zum Lesen, zum Sport und zu außerschulischen Kursen)

- Fragen zu ihrer Gesundheit (zum Gesundheitszustand, zur Größe, zum Gewicht und zum Essverhalten)

Schüler, die bei der ersten Erhebung z. B. aufgrund von Krankheit abwesend waren, die sich aber generell teilnahmebereit erklärt hatten, erhielten im Rahmen des Schülerfragebogens zusätzlich folgende Fragen:

- Fragen zu ihrer Staatsangehörigkeit, ihrem Herkunftsland und ihrer Muttersprache
- Fragen zum Zusammenleben im Haushalt und zu dessen Ausstattung
- Fragen zur Herkunft und Muttersprache ihrer Eltern und Großeltern

Am zweiten Testtag erhielten Schüler mit türkischem oder russischem Migrationshintergrund ein Testheft mit russischen bzw. türkischen Hörverstehensaufgaben und vorangestelltem Screeningtest. Um zu vermeiden, dass Schüler mit russischem oder türkischem Migrationshintergrund die Hörverstehensaufgaben bearbeiten, die jedoch über keinerlei Kenntnisse in Russisch bzw. Türkisch (mehr) verfügen, wurde dem eigentlichen L1-Test ein Screeningtest vorgeschaltet, in dem mit einer kleinen Anzahl von Aufgaben (einem ca. fünfminütigen Hörverständnistest mit Aufgaben zur Wort-Bild-Zuordnung) geprüft wurde, ob Grundkompetenzen in Russisch bzw. Türkisch vorhanden waren. Stellte sich anhand dieses Screenings bei einzelnen der nach Datenlage in Frage kommenden Schüler heraus, dass sie über keine oder zu geringe herkunftssprachliche Kenntnisse verfügten, wurden diese nicht für den eigentlichen L1-Test zugelassen. Gab es in den teilnehmenden Schulen keine Schüler mit russischem oder türkischem Migrationshintergrund in der Testgruppe, so fand an diesen Schulen kein zweiter Testtag statt.

Für die inhaltliche Vollständigkeit und das Design war die Teilstudienleitung verantwortlich. Das Erhebungsinstitut erhielt die Instrumente in elektronischer Form und erstellte das finale Layout. Die finalen Druckvorlagen der Instrumente wurden dann an NEPS-Bamberg versandt und dort zum Druck freigegeben.

Die Tabellen 27 und 28 geben einen Überblick über die eingesetzten Instrumente und Druckzahlen für die teilnehmenden Schüler des Hauptfeldes und in der individuellen Nachverfolgung.

Tabelle 27: Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – Hauptfeld

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl ^{*)}	
			A30	A30_A
Testheft 1 – Version A (Mathematik/Lesen 1)	58	nein	969	--
Testheft 1 – Version B (Lesen 1/Mathematik)	58	nein	951	--
Testheft 1 – Version C (Mathematik/Lesen 2)	60	nein	1.225	1.972
Testheft 1 – Version D (Lesen 2/Mathematik)	60	nein	1.210	1.971
Testheft 2 – Orthographie	10	nein	4.355	3.943
Schülerfragebogen Panelbefragte	34	nein	4.323	--
Schülerfragebogen Erstbefragte	44	nein	32	3.943
L1-Testheft – Russisch	44	nein	316	
L1-Testheft – Türkisch	44	nein	371	
Adressaktualisierungsblatt	1	nein	4.355	--

^{*)} Der Druck fand für die A30-Stichprobe und für die L1-Testung „Netto“ statt, für die Erweiterung A30_A „Brutto“.

Tabelle 28: Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – individuelle Nachverfolgung

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl
Schülerfragebogen Panelbefragte	34	nein	1.119
Schülerfragebogen Erstbefragte	44	nein	18
Adressaktualisierungsblatt	1	nein	1.137
Statusupdate	2	nein	1.137

Für die A30-Panelstichprobe wurden für alle teilnahmebereiten Schüler des Hauptfeldes und der individuellen Nachverfolgung Instrumente gedruckt (sogenannter Nettodruck). Abweichungen der Druckzahlen von den tatsächlich administrierten Instrumenten sind auf Testdrucke oder auf kurz vor der Erhebung ausfallende Schulen zurückzuführen, die bei der Drucklegung nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Für die A30_A-Erweiterungsstichprobe stand die Teilnehmerzahl vor der Erhebung noch nicht fest; daher wurden die Instrumente hier im sogenannten Bruttodruck für die maximale Anzahl an teilnehmenden Schülern erzeugt. Ausgenommen war die L1-Sprachtestung, die für die A30_A-Stichprobe nachgelagert stattfand und die deshalb auch im „Nettodruck“ gedruckt werden konnte. Um die Instrumente eindeutig den Schülern auf der Schülerteilnahmeliste zuordnen zu können, wurde jedes ausgegebene Instrument mit einem maschinenlesbaren Barcode-Aufdruck „individualisiert“.

4.2.2 Ablauf der Testtage und Dauer der einzelnen Instrumente

Die Erhebungen des ersten Testtags (Testung und Befragung) und des zweiten Testtags (nur Testung) fanden jeweils an einem von der Schule gewählten Vormittag statt. Am ersten Testtag war eine Erhebungsdauer von insgesamt ca. drei Zeitstunden (ca. 177 Minuten inklusive Pausen) und am zweiten Testtag von insgesamt ca. einer Zeitstunde pro Sprachgruppe (ca. 50 Minuten inklusive Pausen) vorgesehen.

Für die Bearbeitung der beiden Testteile (Lesen und Mathematik) im Testheft 1 waren pro Testteil 28 Minuten vorgesehen. Beim Testheft 2 waren für die Orthographieaufgaben 25 Minuten und für die anschließenden Fragen zur Orthographie fünf Minuten vorgesehen. Für die Bearbeitung des Schülerfragebogens wurden ca. 45 Minuten (inklusive fünf Minuten Pause) angesetzt. Am zweiten Testtag wurden für die Bearbeitung des Screeningtests 2,5 Minuten und für den L1-Haupttest 28 Minuten angesetzt.

Die Tabellen 29 und 30 geben einen Überblick über den Ablauf der beiden Testtage und die Tabellen 31 und 32 enthalten die vorgesehenen Bearbeitungszeiten der Testteile und ihre Realisierung im Feld laut Testsitzungsprotokoll.

Tabelle 29: Vorgesehener Ablauf des ersten Testtags im Jahrgang 7

Testteil	Dauer	
Beginn der Testsitzung: Verteilung der Testhefte 1, Begrüßung und allgemeine Einweisung	ca. 15 Min.	
Bearbeitung Testheft 1, Teil 1 Lesen oder Mathematik	28 Min.	
<i>Einweisung in Selbsteinschätzung</i>	ca. 10 Sek.	
Bearbeitung Selbsteinschätzung	2 Min.	
Bearbeitung Testheft 1, Teil 2 Mathematik oder Lesen	28 Min.	
<i>Einweisung in Selbsteinschätzung</i>	ca. 10 Sek.	
Bearbeitung Selbsteinschätzung	2 Min.	
<i>Pause</i> Einsammeln der Testhefte 1 und Austeilen der Testhefte 2, Lüften des Raums	10 Min.	
Bearbeitung Testheft 2, Teil 1 Orthographie von CD	25 Min.	
<i>Einweisung in Selbsteinschätzung</i>	ca. 10 Sek.	
Bearbeitung der Selbsteinschätzung	2 Min.	
Bearbeitung Testheft 2, Teil 2 Fragen zur Orthographie	5 Min.	
<i>Pause</i> Einsammeln der Testhefte und Austeilen der Adressaktualisierungsblätter und Schülerfragebögen, Lüften des Raums	10 Min.	
Ausfüllen der Adressaktualisierungsblätter und Einweisung in die Bearbeitung des Schülerfragebogens	ca. 5 Min.	
Bearbeitung des Schülerfragebogens	15 Min.	
<i>Pause</i> (Schüler bleiben an den Plätzen, Austeilen der Süßigkeiten)	5 Min.	
Bearbeitung des Schülerfragebogens	25 Min.	
	Testzeit (inkl. Fragebogen)	132 Min.
	Gesamtadministration	ca. 177 Min.

Tabelle 30: Vorgesehener Ablauf des zweiten Testtags im Jahrgang 7

Testteil	Dauer	
Beginn der Testsitzung: Verteilung der Testhefte, Einweisung	ca. 8 Min.	
Instruktion (auf CD)	ca. 0,5 Min.	
L1-Test: Bearbeitung des Testheftes Teil 1 Screening	ca. 2,5 Min.	
<i>Pause</i> Einsammeln der Testhefte und Auswertung von Teil 1 Wieder-Austeilen der Testhefte an Schüler, die Teil 2 bearbeiten	ca. 5 Min.	
Einweisung	ca. 1 Min.	
Instruktion (auf CD)	ca. 2,5 Min.	
L1-Test: Bearbeitung des Testheftes Teil 2 Haupttest	ca. 28 Min.	
Einweisung	ca. 10 Sek.	
Bearbeitung der Selbsteinschätzung	2 Min.	
	Testzeit (inkl. Instruktion auf CD)	ca. 36 Min.
	Gesamtadministration	ca. 50 Min.

Bei der Interpretation der Zeiten in den Tabellen 31 und 32 ist zu beachten, dass die Testleiter zwar generell angewiesen waren, zeitliche Vorgaben möglichst genau – bei zeitgesteuerten Test-

teilen sogar exakt – einzuhalten, dass es aber in der Gruppensituation in Ausnahmefällen erforderlich sein konnte, von den Vorgaben abzuweichen. Zum Beispiel konnte es durch viele Schülernachfragen oder aber durch Störungen dazu kommen, dass einzelne Zeitvorgaben überschritten wurden. Außerdem ist eine gewisse Toleranz beim Eintragen der Testanfangs- und Endzeiten in das Testsitzungsprotokoll einzurechnen, auch wenn die eigentlichen Testzeiten präzise mit der Stoppuhr genommen wurden. Insofern sind die ausgewiesenen Zeiten auf Testgruppenebene nur als Anhaltspunkte für die tatsächlich benötigten Zeiten der Test- und Fragebogenteile zu werten.

Bis auf den Schülerfragebogen waren in den NEPS-Teilstudien A30/A30_A alle Testteile zeitgesteuert, d. h. sie wurden entweder zeitlich genau unter Verwendung einer Stoppuhr administriert (Testheft 1) oder aber die Zeitvorgabe erfolgte im Wesentlichen über das Abspielen der CD (Testheft 2 und L1-Sprachtest). In der Zeitvorgabe des Schülerfragebogens war eine Pause von 5 Minuten enthalten; die Testleiter waren außerdem angewiesen, den Schülern etwas mehr Bearbeitungszeit für den Schülerfragebogen zu gewähren, falls notwendig.

Für eine detaillierte, grafische Darstellung der Bearbeitungszeiten siehe die Abbildungen 1 – 7 im Anhang.

Tabelle 31: Testtag 1: Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente und Realisierung im Feld (n = Testgruppen)

Testteil	vorgesehene Bearbeitungszeit (in Minuten)	Anzahl auswertbarer Zeitangaben aus den Testsitzungsprotokollen	Bearbeitungszeit laut Testsitzungsprotokoll (n)		
			unterschritten	eingehalten ^{*)}	überschritten
Testheft 1, Teil 1 (Lesen oder Mathematik)	28	453	3	444	6
Testheft 1, Teil 2 (Mathematik oder Lesen)	28	453	1	438	14
Testheft 2, Teil 1 (Orthographie)	25	453	15	289	149
Testheft 2, Teil 2 (Fragen zur Orthographie)	5	449	23	402	24
Schülerfragebogen ^{**)}	45	424	108	258	58

^{*)} Bei den Testheften galt eine Abweichung von +/- 1 Minute als „eingehalten“, beim Schülerfragebogen +/- 2 Minuten.

^{**)} Inklusive einer Pause von 5 Minuten, in der Snacks verteilt wurden (siehe Tabelle 29).

Tabelle 32: Testtag 2: Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente und Realisierung im Feld (n = Testgruppen)

Testteil	vorgesehene Bearbeitungszeit (in Minuten)	Anzahl auswertbarer Zeitangaben aus den Testsitzungsprotokollen	Bearbeitungszeit laut Testsitzungsprotokoll (n)		
			unterschritten	eingehalten ^{*)}	überschritten
L1-Testheft, Teil 1 Screening	3	220	1	172	47
L1-Testheft, Teil 2 Haupttest	30,5	195	94	77	24

^{*)} Bei den Testheften galt eine Abweichung von +/- 1 Minute als „eingehalten“.

4.2.3 Lehrer- und Schulleiterinstrumente

Im Rahmen der Haupterhebung in der Jahrgangsstufe 7 wurden alle Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrkräfte der teilnehmenden Schulklassen mit einem allgemeinen Lehrerfragebogen befragt. Entsprechend ihrer Funktion bekamen Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrer für die jeweils unterrichtete Klasse auch einen speziellen Funktionsteil. Außerdem wurde an alle Schulleiter ein Fragebogen ausgegeben.

Die Tabelle 33 gibt einen Überblick über die eingesetzten Instrumente und Druckzahlen für die Lehrer- und Schulleiterbefragung.

Tabelle 33: Eingesetzte Lehrer- und Schulleiterinstrumente und Druckanzahl

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl
Lehrerfragebogen Modul Allgemein Panelbefragte	13	nein	353
Lehrerfragebogen Modul Allgemein Erstbefragte	27	nein	1.070
Lehrerfragebogen Modul Allgemein Panelbefragte LV ^{*)}	13	nein	10
Lehrerfragebogen Modul Allgemein Erstbefragte LV	27	nein	25
Lehrerfragebogen Modul Klassenlehrkraft	8	nein	684
Lehrerfragebogen Modul Deutschunterricht	18	nein	664
Lehrerfragebogen Modul Mathematikunterricht	11	nein	695
Fragebogen Schulleitung	22	nein	270
Fragebogen Schulleitung LV	22	nein	6

^{*)} LV steht hier für „Ländervariante“, da es im Zuge des Genehmigungsverfahrens für zwei Bundesländer eine spezifische Variante des jeweiligen Instruments geben musste.

4.3 Erhebungsmethoden

Alle Erhebungssitzungen dieser Haupterhebung wurden mit Papier und Stift durchgeführt. Sie fanden als Gruppenerhebungen in klassenübergreifenden Testgruppen statt. Es fanden laut Testsitzungsprotokollen insgesamt 456 Testsitzungen des ersten Testtages (davon 286 Testsitzungen in der NEPS-Teilstudie A30 und 170 Testsitzungen in der NEPS-Teilstudie A30_A) sowie 226 Testsitzungen des zweiten Testtages statt (161 in der NEPS-Teilstudie A30 und 65 Testsitzungen in der NEPS-Teilstudie A30_A); davon waren 118 russische Sprachtestsitzungen und 108 türkische. Pro Testgruppe war ein Testleiter anwesend⁸; vorgesehen war außerdem pro Testgruppe eine Lehrkraft als Aufsichtsperson. Laut Angaben der Testleiter konnten für 392 der 456 Testsitzungen des ersten Testtags Aufsichtspersonen zur Verfügung gestellt werden (86,0 %). Da die Testgruppen beim Sprachtest oft nur aus wenigen Schülern bestanden, wurden für diesen Testtag nicht so häufig Aufsichtspersonen bereit gestellt – lediglich in 110 von 226 Testsitzungen war dieses der Fall (48,7 %).

4.4 Incentivierung

Die Schüler erhielten am ersten Erhebungstag nach Abschluss der Erhebung jeweils fünf Euro für ihre Teilnahme. Der Betrag wurde nach Abschluss des Testtages in bar vom Testleiter an die teilnehmenden Schüler ausgegeben. 91,0 % der Testleiter gaben auf dem Testsitzungsprotokoll

⁸ Wenn Testgruppen aufgrund von schulorganisatorischen Erfordernissen (z. B. Raumnot) zusammengelegt wurden, so konnten auch mehrere Testleiter bei einer Testsitzung anwesend sein.

an, dass die Schüler positiv auf diesen Anreiz reagiert haben. Die Schüler der L1-Testung erhielten einen USB-Stick. Zu diesem Incentive vermerkten 75,7% der Testleiter eine positive Wirkung.

Die Schulkoordinatoren der NEPS-Teilstudie A30 erhielten mit dem zweiten Schulanschreiben als kleine Aufmerksamkeit je eine Nusschale mit Nussknacker. Mit dem Dankeschreiben im Anschluss an die Erhebung wurde ihnen je eine Tafel Schokolade zugesandt. Die Schulkoordinatoren der NEPS-Teilstudie A30_A erhielten mit dem zweiten Schulanschreiben als kleine Aufmerksamkeit je eine Wasserkaraffe. Mit dem Dankeschreiben im Anschluss an die Erhebung wurde ihnen je eine Eiszwürfelform zugesandt.

Die Schulleitungen und die beteiligten Lehrkräfte der NEPS-Teilstudie A30 erhielten zusammen mit ihren Fragebögen je ein Frühstücksbrett, Schulleitungen und beteiligte Lehrkräfte der NEPS-Teilstudie A30_A erhielten je ein Notizbuch.

Schüler in der individuellen Nachverfolgung erhielten fünf Euro, wenn sie mindestens ein Erhebungsinstrument bzw. das Adressaktualisierungsblatt ausgefüllt zurücksendeten.

5 Ausschöpfung der Stichprobe

5.1 Teilnahme auf Schülerebene

Von 6.527 Schülern des Hauptfeldes nahmen 6.211 Schüler an den Tests teil und/oder füllten den Fragebogen aus. Das entspricht einer Teilnahmequote von 95,2 %, wobei die Werte für die Teilnahme an mindestens einem Test- bzw. Fragebogenteil zugrunde gelegt wurden. In den Tabellen 34 bis 36 sind die Teilnahmequoten (Teilnahme an mindestens einem Testteil) nach Teilstichprobe, Bundesland und Schulform differenziert dargestellt.

Tabelle 34: Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Teilstichprobe

Teilstichprobe	gesamt	temporärer Ausfall ^{*)}	teilgenommen ^{**)}	Teilnahmequote ^{**)}
	abs.	abs.	abs.	%
A30	4.322	257	4.065	94,1
A30_A	2.205	59	2.146	97,3
gesamt	6.527	316	6.211	95,2

^{*)} Als temporärer Ausfall werden Schüler geführt, die nicht grundsätzlich ihre Panelbereitschaft widerrufen haben, die aber an der Erhebung nicht teilgenommen haben (z. B. wegen Krankheit). Die individuellen Gründe dafür wurden nicht systematisch erhoben.

^{**)} Teilnahme an mindestens einem Instrument.

Tabelle 35: Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Bundesland

Bundesland	gesamt	temporärer Ausfall	teilgenommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
1	68	3	65	95,6
2	298	21	277	93,0
3	1.324	80	1.244	94,0
4	624	27	597	95,7
5	88	4	84	95,5
6	342	7	335	98,0
7	134	14	120	89,6
8	113	5	108	95,6
9	486	15	471	96,9
10	--	--	--	--
11	165	5	160	97,0
12	1.001	45	956	95,5
13	1.182	50	1.132	95,8
14	410	26	384	93,7
15	212	7	205	96,7
16	80	7	73	91,3
gesamt	6.527	316	6.211	95,2

Tabelle 36: Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Schulform

Schulform	gesamt	temporärer Ausfall	teilgenommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Grundschule	6	2	4	66,7
Hauptschule	778	67	711	91,4
Schule mit mehreren Bildungsgängen	731	40	691	94,5
Realschule	1.546	65	1.481	95,8
Gesamtschule	425	17	408	96,0
Gymnasium	3.041	125	2.916	95,9
gesamt	6.527	316	6.211	95,2

In Tabelle 37 sind die Teilnahme- bzw. Rücklaufquoten für die 1.157 Schüler der individuellen Nachverfolgung aufgeführt. Die Teilnahmequote (Teilnahme am Schülerfragebogen und/oder Adressaktualisierungsblatt und/oder Statusupdate) fiel mit 54,2 % deutlich geringer als im Hauptfeld aus. Zudem konnten an 144 Schüler (12,4 %) keine Instrumente administriert werden, weil die Adresse nicht mehr gültig war bzw. keine Adresse beim adressführenden Institut infas vorlag. Die Teilnahmequote auf Basis der administrierten Instrumente (n = 1.013 postalisch erreicht) beträgt 61,9 %.

Tabelle 37: Individuelle Nachverfolgung – Teilnahmequote auf Individualebene

	abs.	%
teilgenommen ^{*)}	627	54,2
temporärer Ausfall	386	33,4
nicht erreicht (Adressrückläufer)	124	10,7
nicht erreicht (keine Adresse)	20	1,7
gesamt	1.157	100,0

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Instrument (Schülerfragebogen, Statusupdate oder Adressaktualisierungsblatt).

In Tabelle 38 sind die Teilnahmequoten für die zweite und die dritte Erhebung der NEPS-Teilstudie A30 als Kreuztabelle für die jeweiligen Teilstichproben und die Gesamtstichprobe dargestellt. Beispielhafte Lesart der Tabelle für die Teilstichprobe des Hauptfeldes: Von 4.322 Schülern des Hauptfeldes nahmen 3.914 Schüler (90,6 %) an beiden Erhebungen teil. 43 Schüler (1,0 %) des Hauptfeldes nahmen weder an der Zweit- noch an der Dritterhebung teil, 365 Schüler (214 plus 151 Schüler; 8,4 %) nahmen an einer der beiden Erhebungen teil – NEPS-Teilstudie A29 oder A30.

Tabelle 38: Teilnahme an der zweiten und dritten Erhebung für die Panelstichprobe A30 (n = Anzahl Schüler)

Teilnahme an der dritten Erhebung (A30)	Teilnahme an der zweiten Erhebung (A29) ^{*)}				gesamt A29	
	Hauptfeld		Individuelle Nachverfolgung			
	teilgenommen ^{**)}	abwesend	teilgenommen	abwesend	teilgenommen	abwesend
Hauptfeld						
teilgenommen	3.914	151	--	--	3.914	151
abwesend	214	43	--	--	214	43
individuelle Nachverfolgung						
teilgenommen ^{***)}	422	30	142	33	564	63
abwesend ^{****)}	302	49	47	131	349	180
Widerrufe	24	7	1	1	25	8
gesamt A30 (ohne Widerrufe)						
teilgenommen	4.336	181	142	33	4.478	214
abwesend	516	92	47	131	563	223

^{*)} ohne 14 Schüler, die in der NEPS-Teilstudie A29 widerrufen haben.

^{**)} Teilnahme an mindestens einem Instrument.

^{***)} Teilnahme am Schülerfragebogen, Statusupdate oder Adressaktualisierungsblatt.

^{****)} Zusammengefasst: Adressrückläufer, keine gültige Adresse vorhanden, keine Reaktion.

In der Summe der 5.525 Schüler der beim Erhebungsinstitut geführten Teilstichproben Hauptfeld und individuelle Nachverfolgung nahmen 4.258 Schüler (77,1 %) an allen drei Erhebungen teil, weitere 957 Schüler an zwei Erhebungen (17,3 %) und 280 (5,1 %) an einer Erhebung. Nur 30 Schüler (0,5 %) konnten in keiner Erhebung erreicht werden.

Tabelle 39: Teilnahmequoten über drei Erhebungen (A28/A63, A29 und A30) in den Stichproben Hauptfeld und individuelle Nachverfolgung (n = Anzahl Schüler)

	abs.	%
Teilnahme ^{*)} an allen drei Erhebungen	4.258	77,1
Teilnahme an zwei Erhebungen	957	17,3
Teilnahme an einer Erhebung	280	5,1
keine Teilnahme	30	0,5
gesamt	5.525	100,0

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Instrument

5.2 Ausschöpfung auf Instrumentenebene (Schüler)

5.2.1 Teilnahme am ersten Testtag – Ausschöpfung auf Instrumentenebene

Die Anzahl der erwarteten und der von den Schülern im Hauptfeld tatsächlich bearbeiteten Testhefte und Fragebögen sind in den Tabellen 40 bis 42 dargestellt. Sieben Schüler, die aus einer für diese Erhebung aussetzenden Schule entstammen, sind dabei in der Spalte „nicht bearbeitet“ mit aufgeführt.

Tabelle 40: Hauptfeld – Bearbeitung des Testheftes 1

Testheft 1	gesamt	nicht bearbeitet	bearbeitet	Bearbeitungsquote
	abs.	abs.	abs.	%
Version A (Mathematik/Lesen 1)	953	64	889	93,3
Version B (Lesen 1/Mathematik)	944	59	885	93,8
Version C (Mathematik/Lesen 2)	2.293	108	2.185	95,3
Version D (Lesen 2/Mathematik)	2.330	95	2.235	95,9
nicht administriert (Schule setzt aus)	7	7	--	--
gesamt	6.527	333	6.194	--

Tabelle 41: Hauptfeld – Bearbeitung des Testheftes 2

Testheft 2	gesamt	nicht bearbeitet	bearbeitet	Bearbeitungsquote
	abs.	abs.	abs.	%
Testheft 2 (Orthographie)	6.520	324	6.196	95,0
nicht administriert (Schule setzt aus)	7	7	--	--
gesamt	6.527	331	6.196	--

Tabelle 42: Hauptfeld – Bearbeitung des Schülerfragebogens nach Version

Schülerfragebogen	gesamt	nicht bearbeitet	bearbeitet	Bearbeitungsquote
	abs.	abs.	abs.	%
Schülerfragebogen Erstbefragte	2.236	78	2.158	96,5
Schülerfragebogen Panelbefragte	4.284	251	4.033	94,1
nicht administriert (Schule setzt aus)	7	7	--	--
gesamt	6.527	336	6.191	--

5.2.2 Teilnahme am zweiten Testtag – Ausschöpfung auf Instrumentenebene

Die Einsatzstichprobe für den L1-Sprachtest für Schüler mit Migrationshintergrund bestand aus 681 Schülern, davon 368 mit türkischem und 313 mit russischem Migrationshintergrund (siehe Kapitel 2.3). Im Vorfeld der Testung reduzierte sich diese Zahl, weil 24 Schüler (14 „russische“ und 10 „türkische“ Schüler) nach Datenlage zwar den so definierten Migrationshintergrund aufwiesen, jedoch nach eigener Auskunft und nach der des jeweiligen Schulkoordinators überhaupt keine entsprechenden Sprachkenntnisse besaßen. In diesen Fällen nahmen die Schüler weder am Screeningtest noch am L1-Haupttest teil.

Damit standen 657 teilnahmebereite L1-Schüler zur Verfügung, von denen 572 Schüler (87,1 %) am Screeningtest teilnahmen (siehe Tabelle 43).

Tabelle 43: L1-Sprachtest – Teilnahme am Screeningtest

Instrument	gesamt	nicht bearbeitet	bearbeitet	Bearbeitungsquote
	abs.	abs.	abs.	%
Screeningtest – L1-Testheft türkisch	358	41	317	88,5
Screeningtest – L1-Testheft russisch	299	44	255	85,3
Screeningtest – gesamt	657	85	572	87,1

In Tabelle 44 sind die erreichten Punkte im Screeningtest ausgewertet. Fast die Hälfte der Schüler (47,0 %) erreichten die volle Punktzahl; 51,1 % der türkischsprachigen Schüler und 42,0 % der russischsprachigen Schüler. Insgesamt 514 Schüler erreichten die erforderliche Mindestpunktzahl (drei Punkte) für die Teilnahme am L1-Haupttest – davon 221 Schüler mit russischem und 293 mit türkischem Migrationshintergrund.

Tabelle 44: Erreichte Punktzahl im Screeningtest

Testvariante	Russisch		Türkisch		gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
erreichte Punktzahl						
0 Punkte	15	5,9	8	2,5	23	4,0
1 Punkte	8	3,1	9	2,8	17	3,0
2 Punkte	11	4,3	7	2,2	18	3,1
3 Punkte	8	3,1	4	1,3	12	2,1
4 Punkte	4	1,6	7	2,2	11	1,9
5 Punkte	10	3,9	10	3,2	20	3,5
6 Punkte	25	9,8	21	6,6	46	8,0
7 Punkte	67	26,3	89	28,1	156	27,3
8 Punkte	107	42,0	162	51,1	269	47,0
gesamt (n) Teilnahme Screeningtest	255	100,0	317	100,0	572	100,0
Mittelwert (erreichte Punktzahl)	6,3		6,8		6,6	
Standardabweichung (erreichte Punktzahl)	2,4		2,0		2,2	

In Tabelle 45 ist die Teilnahme der 514 für den L1-Haupttest zugelassenen Schüler (drei und mehr Punkte im Screeningtest) nach Sprachgruppe dargestellt – es nahmen alle vorgesehenen Schüler teil.

Tabelle 45: L1-Sprachtest – Teilnahme am Haupttest

Instrument	gesamt	nicht bearbeitet	bearbeitet	Bearbeitungs- quote
	abs.	abs.	abs.	%
Haupttest – L1-Testheft türkisch	293	--	293	100,0
Haupttest – L1-Testheft russisch	221	--	221	100,0
Haupttest – gesamt	514	--	514	100,0

5.2.3 Individuelle Nachverfolgung – Ausschöpfung auf Instrumentenebene

An 20 der insgesamt 1.157 Schüler in der individuellen Nachverfolgung konnten keine Instrumente administriert werden, weil keine Adresse vorlag. Die Teilnahmequoten der restlichen 1.137 Schüler auf Instrumentenebene sind in Tabelle 46 dargestellt.

Tabelle 46: Individuelle Nachverfolgung – Teilnahme auf Instrumentenebene

Instrument	gesamt administriert	keine Reaktion	Adress- rückläufer	bearbeitet	Bearbeitungs- quote
	abs.	abs.	abs.	abs.	%
Schülerfragebogen Panelbefragte	1.119	445	121	553	49,4
Schülerfragebogen Erstbefragte	18	11	3	4	22,2
Adressaktualisierungsblatt	1.137	432	124	581	51,1
Kurzfragebogen Statusupdate	1.137	417	124	596	52,4

5.3 Teilnahme an Kontextbefragungen

5.3.1 Teilnahme der Lehrkräfte

Zielpersonen für die Lehrerbefragung waren alle Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrer, die „NEPS-Schüler“ der 7. Jahrgangsstufe unterrichteten – insgesamt 1.458 Lehrer. Davon bearbeiteten 792 Lehrer (54,3 %) mindestens einen Fragebogenteil.

Die Tabellen 47 und 48 zeigen die Teilnahmequoten nach Teilstichprobe bzw. Schulform. Lehrer, die mehrere Fragebögen bearbeiteten, weil sie z. B. mehrere Klassen unterrichteten oder in mehreren Funktionen tätig waren, wurden hierbei nur einfach als teilnehmende Person gezählt.

Tabelle 47: Lehrerteilnahmequote nach Teilstichprobe

Teilstichprobe	gesamt	nicht teilgenommen	teil- genommen ^{*)}	Bearbeitungs- quote ^{*)}
	abs.	abs.	abs.	%
A30	1.072	534	538	50,2
A30_A	386	132	254	65,8
gesamt	1.458	666	792	54,3

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Instrument.

Tabelle 48: Lehrerteilnahmequote nach Schulform

Schulform	gesamt	nicht teilgenommen	teil- genommen	Bearbeitungs- quote
	abs.	abs.	abs.	%
Grundschule	6	3	3	50,0
Hauptschule	176	71	105	59,7
Schule mit mehreren Bildungsgängen	195	91	104	53,3
Realschule	327	134	193	59,0
Gesamtschule	140	76	64	45,7
Gymnasium	614	291	323	52,6
gesamt	1.458	666	792	54,3

In den NEPS-Teilstudien A30/A30_A kamen unterschiedliche Lehrerfragebögen zum Einsatz. Insgesamt wurden 1.458 allgemeine Fragebogenteile und 2.043 Fachteile ausgegeben. Die Teilnahmequoten zu diesen Fragebögen sind in Tabelle 49 zusammengefasst.

Tabelle 49: Lehrerteilnahme nach Instrument

Lehrerfragebogen	gesamt	nicht bearbeitet	bearbeitet	Bearbeitungs- quote
	abs.	abs.	abs.	%
Modul Allgemein Erstbefragte	1.070	556	514	48,0
Modul Allgemein Panelbefragte	353	123	230	65,2
Modul Allgemein Erstbefragte LV ^{*)}	25	17	8	32,0
Modul Allgemein Panelbefragte LV ^{*)}	10	4	6	60,0
Modul Klassenlehrkraft	684	313	371	54,2
Modul Deutschunterricht	664	336	328	49,4
Modul Mathematikunterricht	695	297	398	57,3

^{*)} LV steht hier für „Ländervariante“, da es im Zuge des Genehmigungsverfahrens für zwei Bundesländer eine spezifische Variante des jeweiligen Instruments geben musste.

5.3.2 Teilnahme der Schulleitungen

An 276 der insgesamt 278 Schulen wurde ein Schulleiterfragebogen ausgegeben. An zwei Schulen wurde kein Schulleiterfragebogen administriert (eine Schule verweigerte die Lehrer- und Schulleiterbefragung und eine Schule setzte bei der Erhebung aus). 189 Schulleiter nahmen an der Befragung teil. Die Teilnahmequote betrug somit 68,5 % und lag damit deutlich über den Quoten der Lehrer (siehe Tabelle 50).

Tabelle 50: Schulleiterteilnahmequoten nach Instrument

Instrument	gesamt	nicht bearbeitet	bearbeitet	Bearbeitungs- quote
	abs.	abs.	abs.	%
Schulleiterfragebogen	270	86	184	68,1
Schulleiterfragebogen LV ^{*)}	6	1	5	83,3
gesamt	276	87	189	68,5

^{*)} LV steht hier für „Ländervariante“, da es im Zuge des Genehmigungsverfahrens für zwei Bundesländer eine spezifische Variante des jeweiligen Instruments geben musste.

6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Alle Daten wurden im Erhebungsinstitut scannergestützt erfasst und aufbereitet und im Stata-Format an das NEPS-Datenzentrum übergeben. Variablen und Variablennamen, Werte und Wertebereiche wurden dabei durch Codebücher definiert, die von der Erhebungsordination in Bamberg zur Verfügung gestellt worden waren. Für jedes Instrument wurde ein getrennter Datensatz angefertigt. Zusätzlich zu den Erhebungsdatensätzen wurde ein sogenannter Trackingdatensatz erstellt, in dem alle Schüler mit Identifikationsnummer, Teilnahmestatus, Testheftzuweisungen und grundlegenden demografischen Merkmalen, wie z. B. Geschlecht und Alter, aufgeführt sind.

Eine erste, vorgezogene Datenlieferung der Daten zum Schülerfragebogen diente der Erzeugung der L1-Sprachtestpreloaddaten und wurde am 28. März 2013 übergeben. Die Hauptdatenlieferung erfolgte drei Wochen später am 19. April 2013. Für die Lieferung der Lehrerdaten war ein möglichst später Termin (07. Juni 2013) kurz vor den Sommerferien vereinbart worden, da damit zu rechnen war, dass aufgrund der nachgelagerten L1-Testung ein Teil der Lehrer die Fragebögen erst später abschickte. Die Daten der L1-Testung für die Erweiterungsstichprobe A30_A wurden am 12. September 2013 übermittelt.

Anhang

Abbildung 1: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 1, Teil 1 (Lesen/Mathematik rotiert) (n = 453 Testgruppen)

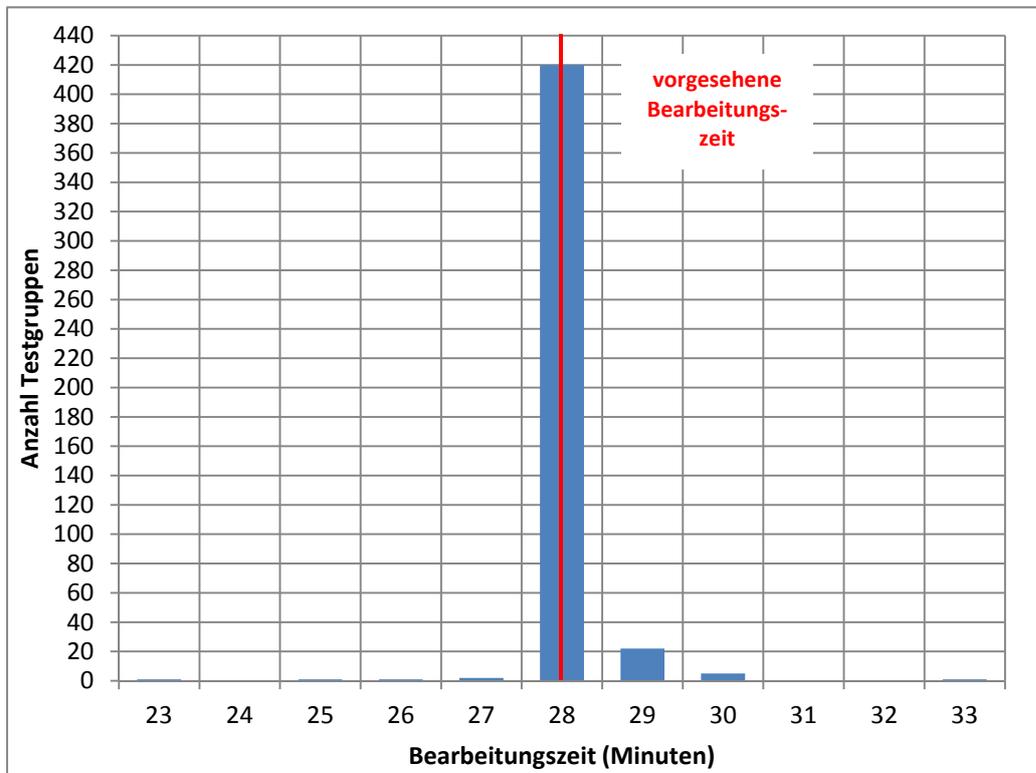


Abbildung 2: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 1, Teil 2 (Mathematik/Lesen rotiert) (n = 453 Testgruppen)

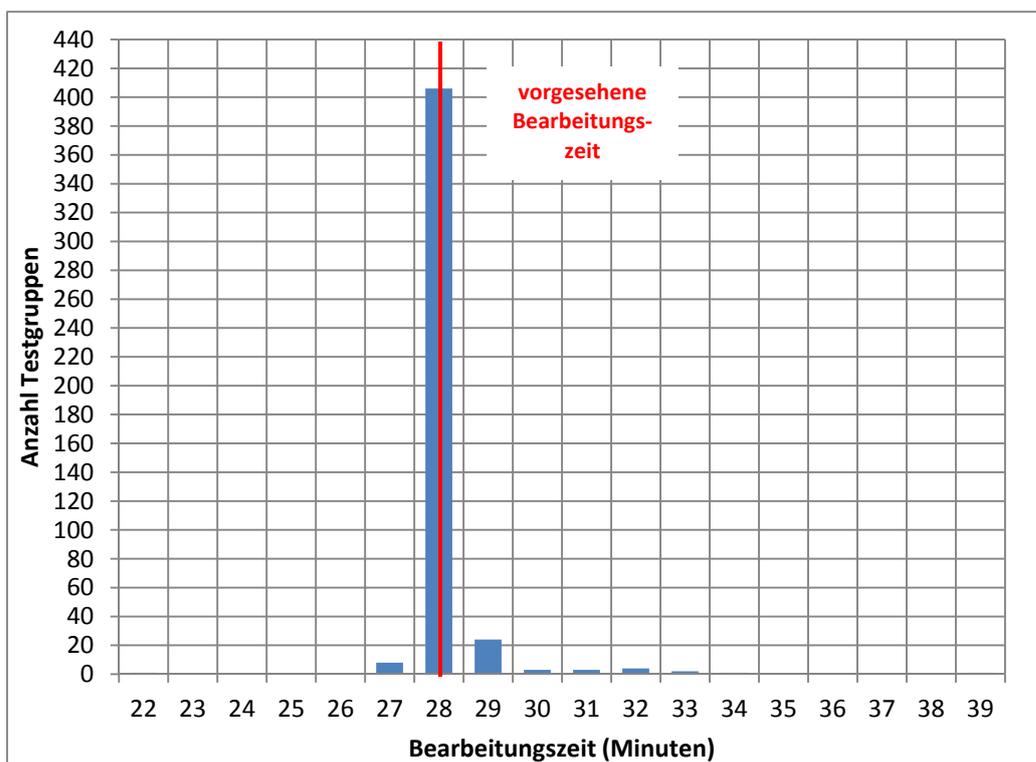


Abbildung 3: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 2, Teil 1 Orthographie (n = 453 Testgruppen)

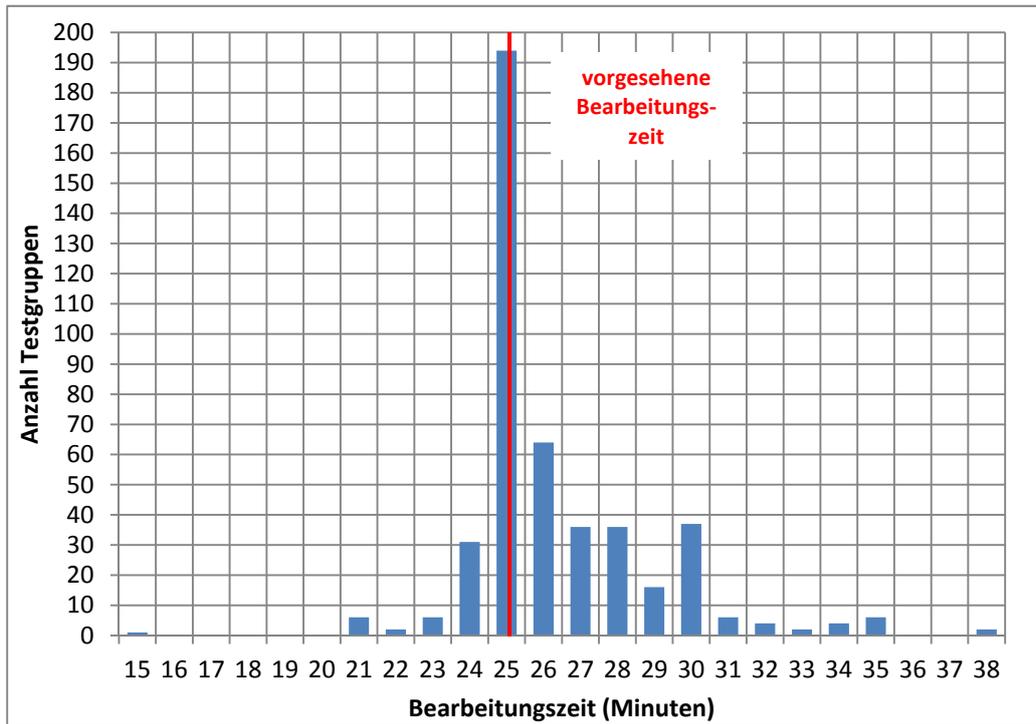


Abbildung 4: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 2, Teil 2 Fragen zur Orthographie (n = 449 Testgruppen)

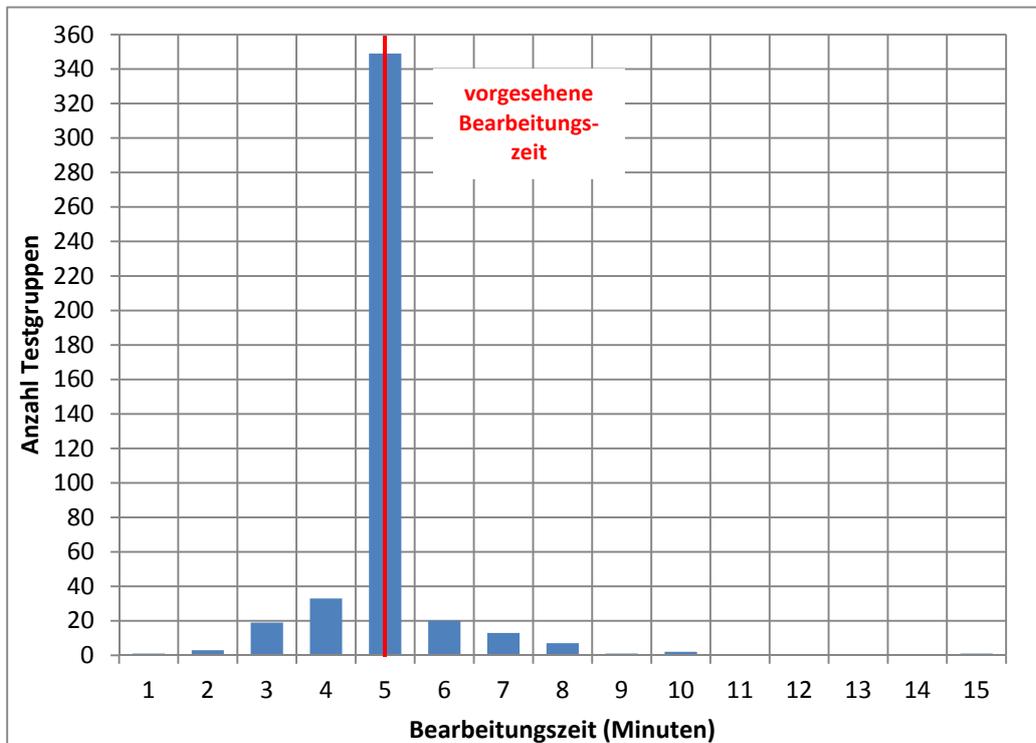


Abbildung 5: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Schülerfragebogen (n = 424 Testgruppen)

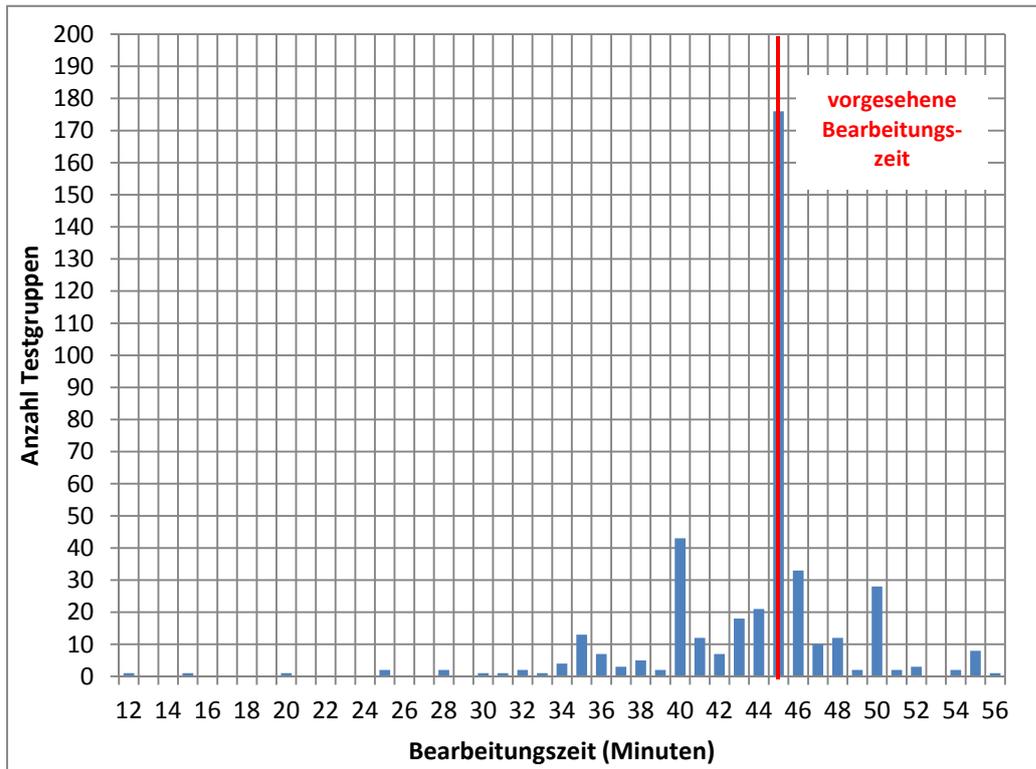


Abbildung 6: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – L1-Sprachtest, Teil 1 Screening (n = 220 Testgruppen)

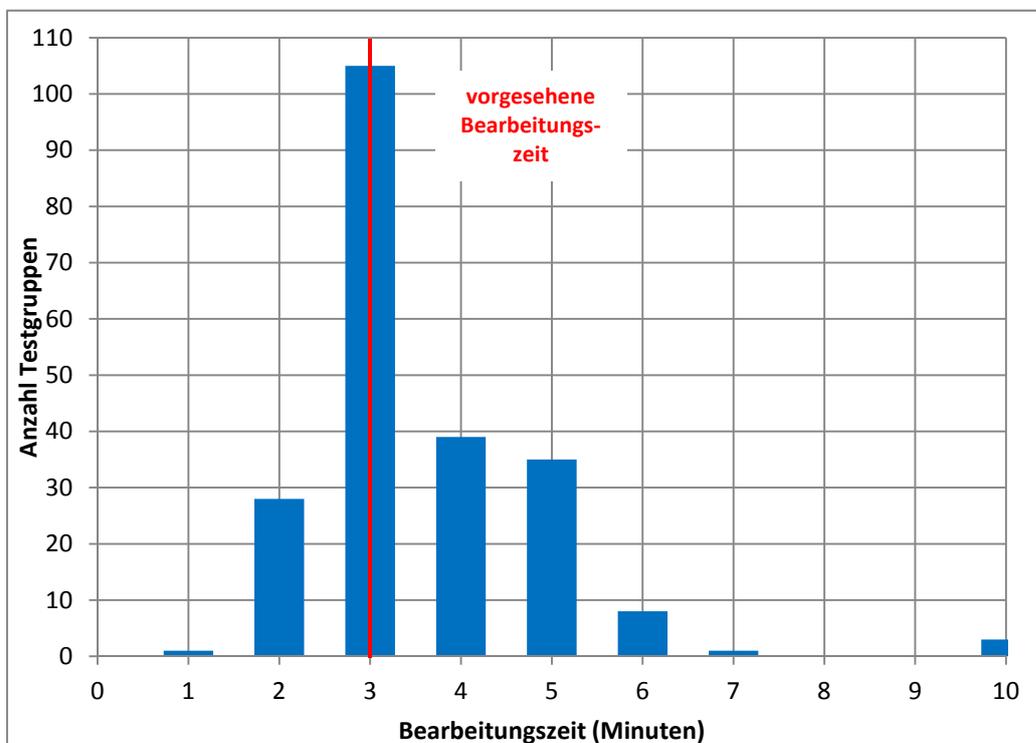
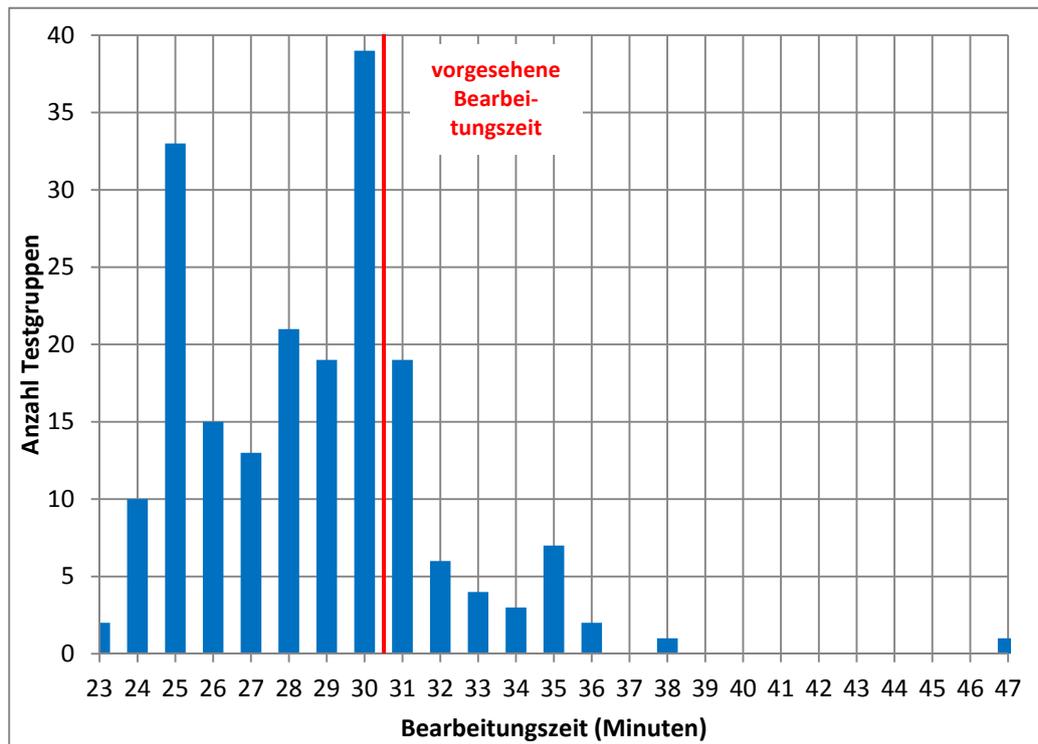


Abbildung 7: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – L1-Sprachtest, Teil 2 Haupttest (n = 195 Testgruppen)



Literatur

Särndal, C.-E./Swensson, B./Wretman, J. (2003): Model Assisted Survey Sampling. New York

**Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik
Deutschland – Kommission für Statistik (2012):** Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2012